

DER CHORSÄNGER

Die Verbandszeitschrift des Mitteldeutschen Sängerbundes



Im Chor alt werden!

Themen:

Im Chor alt werden
Bundessängertag



Termine MSB 2022

05./06. Februar	Singwerkstatt Schloß Buchenau /Eiterfeld
22./23. April	Bundessängertag und Spohrfeier Bebra
05. November	Gesamtausschuß-Sitzung Sängerkreis Edertal

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 3. März 2022

Impressum:

Herausgeber und Verlag:
Mitteldeutscher Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle: Ulmenstraße 16
34117 Kassel, Tel. 0561/15888
Telefax: 0561/107567
E-Mail: msbkassel@gmx.de
Internet: www.mitteldeutscher-saengerbund.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Montag und Freitag: 9 - 12 Uhr,
Dienstag 12 - 16 Uhr.
Donnerstag telefonisch erreichbar
zwischen 9 und 12 Uhr.
Mittwoch und Samstag geschlossen.

„Der Chorsänger“ erscheint 3mal jährlich.
Redaktion: Monika Friedrich

Gesamtherstellung: LDF Marketing

ISSN 0172-225

Hinweise der Redaktion

Die Redaktion freut sich, wenn Sie mit einem Bericht Ihres Chores oder Sängerkreises den Chorsänger bereichern möchten.

Wir bitten Sie folgende Vorgaben zu beachten:

Die Artikel müssen als angehängte Datei per E-Mail geschickt werden. Fotos bitte grundsätzlich digital als JPG-Datei. Artikel und Bilder in Papierform werden nicht berücksichtigt. Bitte verzichten Sie auf Absätze, da diese für den Druck entfernt werden müssen. Schreiben Sie die Texte in Fließtext. Die Artikel können, müssen aber nicht mit einer Autorenangabe versehen sein. Der jeweilige Autorennamen würde mit veröffentlicht werden. Für Rückfragen ist außerdem eine E-Mail-Adresse oder eine Telefonnummer anzugeben. Die Chorsänger-Redaktion behält sich vor, Artikel für die Druckausgabe sinnwahrend zu überarbeiten. Für Fotos benötigen wir die Freigabe des Fotografen und die entsprechende Quellenangabe. Falls Sie das Foto selbst gemacht haben, reicht uns eine formlose Erklärung.

Wie sollte der Artikel geschrieben sein?

Kurze, knappe Sätze. Keine Schachtelsätze, keine unbekanntes Abkürzungen, möglichst wenige Fremdwörter. Keine Anreden wie Herr oder Frau, sondern grundsätzlich Vorname und Zuname von Personen, wenn nötig mit Titel. Keine Lobhudeleien, keine Selbstverständlichkeiten wie z. B., dass es „Mittagessen gab“, dass „die Gastgeber freundlich“ waren, usw..

Konzentrieren Sie sich auf das Besondere, Herausragende, Neue, Einmalige und das Erstmögliche. Geben Sie Zitate an mit wörtlicher Rede. Das macht Ihren Artikel richtig interessant. Bitte schicken Sie uns keine Berichte über Ausflugsfahrten, Weihnachtsfeiern, Jahreshauptversammlungen und dgl. Wir freuen uns besonders über Artikel, die von erfolgreichen Werbekampagnen erzählen, über Neubegegnungen und besondere Konzertideen.

Vielleicht auch mal über eine Kolumne die von Chorproben, Konzertvorbereitungen oder wie lange es dauern kann bis man eine neue Chorkleidung gefunden hat, berichten.

Um es kurz zu machen, wir freuen uns darauf mit Ihnen unseren Chorsänger zu füllen!

Bauer & Hieber
Ihr Notenspezialist Kassel
Noten und klassische CDs

Bauer & Hieber bei Musik Eichler
Ständeplatz 13 • 34117 Kassel
Tel: 0561 / 9 18 88 61 • Fax: 9 18 88 63
kassel@bauer-hieber.com • www.bauer-hieber.com

November 2020 in der Nähe von Willersdorf



Liebe Sängerinnen, liebe Sänger, liebe Freunde des Chorgesangs,

wenn in wenigen Wochen das Jahr 2021 zu Ende geht, müssen wir leider festhalten, dass auch dieses Jahr, wie schon 2020, von der Corona-Pandemie geprägt war.

Ein normaler Chor-Alltag mit Proben, Konzerten, Liederabenden oder die musikalische Umrahmung von Trauerfeiern war nicht oder extrem eingeschränkt möglich. Hier kann ich auf die vielen Berichte auf unserer Homepage und der Presse verweisen. Seit Ende der Schulsommerferien kommt aber bei den meisten Chören wieder ein Stück Leben in unsere gequälte musikalische Seele zurück, Chorproben können wieder, wenn auch mit gewissen Einschränkungen, stattfinden, auch Jubiläumsveranstaltungen, die 2020 noch abgesagt werden mussten, werden, wenngleich in kleinerem Rahmen durchgeführt und wir beginnen wieder zu planen.

Ich bin der Überzeugung, dass spätestens nach dem kommenden Winter Einschränkungen bei unseren Veranstaltungen nicht mehr notwendig oder vorgeschrieben sein werden.

Unseren geplanten Bundessängertag mit „Buntem Abend“ und Spohrfeier mussten wir 2020 auf Frühjahr 2021 verschieben. Auch dies war dann leider nicht möglich, wie auch unsere Herbsttagung 2020 kurzfristig noch abgesagt werden musste. Wir haben dann den ordentlichen Bundessängertag mit Wahlen auf den 06.11.2021 verlegt, wenn auch noch in einem coronabedingten, aber natürlich satzungsgerechten Rahmen.

Ein weiterer Bundessängertag Ende April 2022 mit Chören, einem fröhlichen Zusammensein am gleichen Abend und der Feierstunde zur Verleihung der Louis-Spohr-Plakette soll aber auch als hoffnungsfrohes Ende



der Pandemie in Bebra, wie ursprünglich geplant, durchgeführt werden.

Solange wir Singen, leben wir - so formulierte es einmal Mercedes Sosa. Dem möchte ich heute nicht mehr hinzufügen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr,

Ihr/Euer

Volker Bergmann,
Präsident des Mitteldeutschen
Sängerbundes

In diesem Chorsänger lesen Sie:

MSB Intern **Seite 4**

Titelthema **Seite 8**

Aus den Sängerkreisen **Seite 12**

Wir gratulieren **Seite 25**

Ehrungen **Seite 26**

MSB Intern

Bundessängertag 2021



Wegen Erkrankung und Abwesenheit des Präsidenten eröffnete Vizepräsident Klaus Trollhagen die Sitzung.



Ein wichtiger Punkt waren die Haushalte 2019 bis 2022. Die Kassenprüfer schlugen der Versammlung vor, den Vorstand zu entlasten, was dann auch einstimmig umgesetzt wurde. Damit war auch der Weg für Neuwahlen frei.

Präsident Volker Bergmann, Vizepräsident Klaus Trollhagen, Geschäftsführer Hans-Joachim Zwickirsch und Schatzmeisterin Katja Schröter wurden in ihren Ämtern bestätigt.



Die Jugendreferentin Dorina Schmidt war morgens zur Vorstandssitzung anwesend, konnte aber nachmittags aus persönlichen Gründen am Sängertag nicht teilnehmen. Da sie nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung stand, wurde ihr morgens zum Dank für ihre geleistete Arbeit ein Präsentkorb überreicht.



Landrat und Träger der Louis-Spohr-Plakette Stefan Reuß, der einzige Ehrengast bei dieser Versammlung, erläuterte kurz die aktuelle Coronalage. „Corona hat uns in den Chören, Konzerten und Kirchen die Stimmen genommen“. Er stellte fest, dass im Moment der nötige Schwung fehlt, um neue Mitglieder anzuwerben und dass sich Chöre deswegen aufgelöst haben. Es fehlt ein Stück Kultur, so sein Fazit!



Horst-Werner Bremmer wurde einstimmig zum Vizepräsidenten gewählt, er übernahm das Amt von Klaus-Dieter Kaschlaw.



Der Jahresbericht 2019/2020 von Präsident Volker Bergmann wurde von Geschäftsführer Hans-Joachim Zwickirsch vorgelesen. Die Schwerpunkte lagen überwiegend bei Themen wie GEMA, Datenschutz und dem Austritt aus dem DCV. Veranstaltungen, an denen er teilgenommen hatte, gab es nur wenige und „manche Chöre gibt es nicht mehr und nicht nur wegen Corona“.



Das Amt der Jugendreferentin ging an Ulrike Hildebrandt. Für die ausscheidende Caruso-Referentin Monika Asthalter konnte kein Nachfolger gefunden werden.





In der zuvor stattgefundenen Vorstandssitzung wurden schon Karl-Heinz Wenzel und Sonja Störmer als Bundeschorleiter bzw. Stellvertreterin berufen. Anschließend wurden die Kassenprüfer gewählt. Einen schönen Schluss bildeten die Ehrungen und geplante Veranstaltungen.



Klaus-Dieter Kaschlaw und Monika Asthalter erhielten für ihre langjährige Arbeit im Vorstand des Sängerbundes eine Laudatio. Vizepräsident Klaus Trollhagen hielt eine bewegende Rede, ernannte beide zu Ehrenmitgliedern und überreichte ihnen einen Präsentkorb.



Monika Friedrich wurde zur Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gewählt. Die Beisitzer Schröter und Mergard behielten ihre Ämter, Kurt Wilhelm Nau schied aus. Neu hinzu kam Marco Gerke.



Einen überraschenden Moment erlebte Klaus Trollhagen selbst, denn er wurde, ebenso wie Annette Dönch mit dem Sonderehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. Ehrenpräsident Hans-Hermann Spitzer überreichte ihnen die Anstecknadel für ihre unermüdliche und zuverlässige Arbeit für den Sängerbund. Der Bundessängertag schloss mit dem Punkt Verschiedenes. Das vollständige Protokoll wird den Sängerkreisen zugeschickt!

Der neue Vorstand



Die Carusos

Auch an den „Carusos“ ist die Corona nicht spurlos vorbeigegangen. Es ist hinlänglich bekannt, dass Kitas während der Pandemie schließen mussten und dass das Singen nicht nur in den Chören, sondern auch dort nicht möglich war. Wegen der Kontaktsperren konnten zudem keine Besuche in den Einrichtungen stattfinden.

Die zuständigen Damen und Herren im DCV waren jedoch sehr rührig und haben sich durchaus etwas einfallen lassen. So gab es immer wieder Online-Treffen innerhalb der Fachberater- und Fachberaterinnen-Ebene. Die Kitas wurden zu einer Mitsing-Reihe „Carusos-Liedersingen mit Peter Schindler und Susette Preißler“, eingeladen, an der sowohl Fachberaterinnen und Fachberater als auch immer mehr Einrichtungen mit der jeweils erlaubten Anzahl singender Kinder teilgenommen haben. Zu sehen, mit welcher Freude die Kinder dabei waren, gesungen, getanzt und sich dazu bewegt haben, war einfach erfreulich und schön.

Gesungen und vorgestellt wurden und werden Lieder aus dem „Carusos“-Liederbuch „Alle Lieder sind schon da“. Unter den jeweils aktuell geltenden Corona-Regelungen standen und stehen der Spaß am Singen, das Mitmachen und die Anregung zum gemeinsamen Musizieren immer im Vordergrund. Nicht nur die Kinder waren mit Begeisterung dabei.

Überlegungen seitens des DCV sind dahin gehend, dass durch weitere Mitsing-Aktionen und Fortbildungen für die Erzieherinnen und Erzieher der Mehrwert der Zertifizierung deutlich gemacht und die Initiative breiter aufgestellt werden kann.

Die nächsten Termine für das Carusos-Liedersingen mit der Carusos Dozentin des DCV Susette Preißler und Peter Schindler finden am Freitag, 19. November 2021, 10.00 - 10.45 Uhr und Freitag, 10. Dezember 2021, 10.00 - 10.45 Uhr statt.

Im Bereich des Mitteldeutschen Sängerbundes gibt es zzt. noch drei zertifizierte „Caruso“-Einrichtungen. Es handelt sich dabei um:



KITA Berkatal



Kita-Weiterode

- die städt. Kita der Gemeinde Berkatal im SK Mittelwerra, deren Zertifizierung bis Dezember 2020 gültig war, aber wegen Corona auch in diesem Jahr noch Bestand hat,
- die AWO Kita Kunterbunt in Helsa-Eschenstruth im SK Meißner, die bereits die dritte Auszeichnung erhalten hat und diese noch bis Dezember 2021 führen darf sowie
- die Kita Rappelkiste in Bebra-Weiterode im SK Alheimer. Diese Kita hat diese Aus-

zeichnung auch schon zum zweiten Mal erworben und darf sie noch bis Juni 2022 „Carusos“-Kita tragen.

Die AWO Kita Kunterbunt in Helsa-Eschenstruth hat schon vor einiger Zeit signalisiert, dass sie eine erneute Zertifizierung, die dann die vierte wäre, anstrebt.

Trotz des Austritts des MSB aus dem DCV ist es nach wie vor möglich, diese Zertifizierungen wie bisher durchzuführen. (mas)

AWO-Kita Eschenstruth



Masterplan Kultur Hessen

Wo sonst Kulturschaffende ihr Programm dem Publikum vorstellen, fand eine Veranstaltung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur statt. Die Kongresshalle Gießen war eine der drei Veranstaltungsorte, die sich das Ministerium ausgesucht hatte. Hessen ist ein Bundesland mit einer vielfältigen Kulturlandschaft. Kultur ist der Inbegriff allen Schaffens, Denkens und Wertvorstellungen in der Gesellschaft. Die Kulturlandschaft lebt von den zahlreichen Aktiven, von Tradition und von neuen Ideen. Hessen hat es sich daher zum Ziel gesetzt einen Masterplan Kultur zu erstellen und ihn umzusetzen. Begonnen hat bereits alles 2017 bzw. 2018 mit einer Umfrage an die Kulturschaffenden.

Daraus resultierten bereits einige Schwerpunktthemen wie z.B Digitalisierung, Diversität, Kulturelle Bildung, Kultur im Ländlichen Raum. 2019 fanden dann zwei Expertenrunden statt, die den weiteren Fahrplan festlegten. Es folgte auf Grund der Pandemie im Januar 2021 eine digitale Auftaktveranstaltung mit über 300 Teilnehmern. Anschließend gab es digitale Werkstatt-Tage und neun Fachworkshops zu den Schwerpunktthemen. Alle Ergebnisse wurden in einem Zwischenbericht zusammengefasst. Der Masterplan Kultur befindet sich also nun in der Phase der öffentlichen Beteiligung, diese findet man in den Regionalforen Süd-, Mitte - und Nordhessen. Steht der Masterplan dann einmal, dann muss das Kabinett ihn beschließen, Leitpunkte für Kulturpolitik schaffen und hat dann einen Handlungsauftrag.

Das Regional-Forum Mittelhessen fand also am 13.10 2021 statt. Etwa 50 Interessierte aus der ländlichen Gegend um Gießen hatte sich dazu eingefunden und nahmen an einem kurzweiligen Abend teil.

Musikalisch erlebten die Gäste eine etwas ungewöhnliche, aber mit viel Beifall bedachte Darbietung: Violine und Nyckelhar-



Podiumsdiskussion

pa gespielt von dem Duo Antanjula versetzte die Zuhörer in die nordischen Länder. Wortgewand erlebte man dann den Poetry Slammer Felix Römer, der später bei der Podiumsdiskussion ebenfalls anwesend war. Nach der kurzen Einführung und Interview mit Ministerin Angela Dorn und einem Input der Kultusministerin Petra Olschowski von Baden-Württemberg kam man dann zum direkten Thema des Abends: Welche Kultur braucht das Land?

Es diskutierten miteinander Ministerin Angela Dorn, Edgar Langer (Kino Traumstern), Dr. Christoph Otterbeck (Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Philipps-Universität Marburg), Felix Römer (Poetry Slammer), Dr. Birgit Wolf (Kulturer möglicherin) und Mareike Wütscher (Landesmusikakademie Hessen). Die Zuhörer hatte die Möglichkeit online direkt Fragen an das Podium zustellen, diese wurden dann beantwortet. Felix Römer sagte auf die Frage wie Kultur sein sollte: „Kultur muss eine gute Gastgeberin sein“ und erläuterte, dass Kultur etwas ist, was für jeden zu haben sein sollte. Dr. Otterbeck bestätigte mit „Kultur ist wertvoll“.

Edgar Langer vom Kino Traumstein brachte einen neuen Punkt in die Diskussion. Er erinnerte daran, dass die Erreichbarkeit der „Kultur für alle“ durch eine fehlende Infrastruktur gehindert wird. Dass die Menschen in der Stadt es häufiger einfacher hätten, Kultur zu erleben, als Menschen in der ländlichen Gegend. Es müsste einen Zugang für kulturelle Bildung für Alle geben. Frau Dr. Wolf kam auf eine von ihrer durchgeführten Studie zwischen Stadtgebiet und ländlichem Gebiet zurück, die besagte, dass es durchaus Unterschiede im Kulturangebot gäbe, wenn der Landrat kulturaffin wäre. Es gab Ideen, wie z.B. in Dörfern Auftrittsorte zu installieren, die dann von Kulturschaffenden genutzt werden können. Frau Ministerin Dorn rief die Bürger im Mittelhessen auf, sich mit ihrer Gegend zu identifizieren und zeigte auf was es für eine Vielseitigkeit an Kultur in Mittelhessen gibt. Eine Frage, die noch nicht richtig beantwortet werden konnte, war: Wo steht der Masterplan in fünf Jahren und woran bemerkt man eine Veränderung.

Über eines waren sich alle einig: KULTUR BENÖTIGT PUBLIKUM! (mfr)

Felix Römer



Duo Antanjula



Titelthema

IM CHOR ALT WERDEN

„Der Gesangverein ist mein Leben“

Jahr für Jahr werden Sängerinnen und Sänger für ihre langjährige aktive und passive Treue zu ihrem Chor geehrt. Inzwischen gibt es Sängerinnen und Sänger, die seit 60 oder 70 Jahren aktiv im Chor singen. Unsere „Alten“ werden immer älter und das nicht zuletzt durch unser gutes Gesundheitssystem, sondern auch weil sie ein Hobby pflegen, dass jung und fit hält.

Chorsingen hat viele Eigenschaften, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken. Durch das Singen und richtige Atmen wird die Lunge immer gut belüftet, das Zwerchfell hebt und senkt sich, was sich positiv auf die umgebende Muskulatur auswirkt, das Gehirn muß sich immer neue Texte und Melodien merken und nicht zuletzt hebt es die Stimmung. Im Chor bleibt man jung.

Alles in allem ist Chorsingen also „Rundumsorglopaket“. Wem das nicht reicht, der übernimmt im Chor auch noch ein Ehrenamt und es ist keine Seltenheit, dass man schon allein deswegen über 20 Jahre dem Chor treu bleibt. Je länger ein Sänger im Chor Mitglied ist, desto öfter denkt man daran, wie es mal war – vor etlichen Jahren als man noch ganz jung in den Chor eintrat. In den 50er und 60er Jahren, so direkt nach dem Krieg, war der eine oder andere zwischen 15 und 20 Jahre alt. Vor den beiden Weltkriegen gab es fast nur Männerchöre, sie lebten bereits eine Tradition mit über 50 Jahren. Singen war Männersache! Im 19. Jahrhundert überwogen die volkstümlichen und patriotischen Werte, das gesellige Beisammensein stand im Mittelpunkt. Später bildeten sich Vereine mit einer Satzung, einem Vorstand und Fahnen.

Vor allem Carl Friedrich Zelter und Friedrich



Stephanie Christmann: „Man wird gefordert!“

Silcher prägten das Chorleben. Die Chöre gaben sich Namenszusätze wie Eintracht oder Concordia. Man sang über den „Vater Rhein“, den Wein und das Heimatland.

Nach dem Krieg war dann plötzlich alles ganz anders. Die Männer, die den Krieg überlebt hatten, schlossen sich zwar zusammen, aber böse Zungen behaupteten, dass damit bereits das Sterben der Männerchöre begonnen hätte. Leider taten sich die Männerchöre etwas schwer sich dem Trend zu gemischten Chören anzupassen. Doch über kurz oder lang musste etwas passieren, um nicht ganz aus der Chorwelt zu verschwinden.

Also trat das ein was den Männerchören eigentlich gar nicht so recht war, sie mussten Frauen hinzunehmen, damit sie auch weiter singfähig waren. Warum die Männer keine Frauen in Ihrem Chor wollten, lässt sich nicht mehr einwandfrei erschließen, möglicherweise wollten sie einfach ihre, manchmal bis zu 100-jährige Chortradition, nicht aufgeben. Manche Männer behaupten allerdings, die Frauen würden zu viel

„schnuddeln“, was diese natürlich sofort von sich weisen und sagen, sie pflegen lediglich private Kontakte. Dabei gab es Frauenchöre schon im Altertum, später auch im frühen Christentum und hier besonders in den Klöstern und bei Gottesdiensten. Auch heute gibt es Gemischte- oder Frauenchöre, die unter dem Mäntelchen eines Männergesangvereins singen. Ein Kompromiss, den man eingegangen ist, und mit dem alle zufrieden sind. Die Chöre, die sich erst nach dem Krieg gebildet hatten, fehlte natürlich die lange Tradition. Doch wer glaubt, dass es deswegen Frauen leichter gehabt hätten in die Männerwelt einzutreten, der irrt. Interessant daran ist, dass es praktisch keine eigenständigen Frauenchöre gab.

Die Gründe können nur erahnt werden: Vielleicht weil sie es sich nicht zutrauten, sie vielleicht belächelt wurden, weil Frauenstimmen zaghafter und sanfter klingen. Hinzukam, dass es wenig Chorliteratur für Frauenchöre gab. Daher entschieden sich die Frauen einem Männerchor beizutreten um die Weichen für einen Gemischten Chor zu stellen. Eher selten findet man die Variante, dass aus einem Mädchenchor ein gemischter Chor entsteht. So geschehen in Hundelshausen, einem Chor aus dem Sängerkreis Unterwerra. Der heutige Gemischte Chor Concordia 1920 Hundelshausen ging aus einem ehemaligen Mädchenchor hervor, dem sich in den Anfangsjahren 10 junge Männer anschlossen. Der Chor erhielt in diesem Jahr die Zelter-Plakette und besteht somit 100 Jahre.

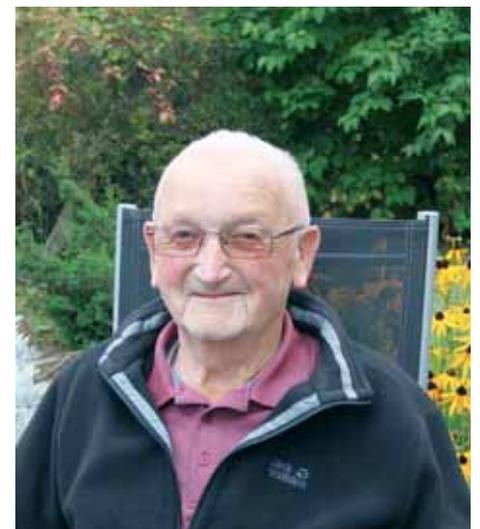
„Männerchor ist Männerchor“

Gespräche mit Gründungsmitgliedern eines Chores aus dem Sängerkreis Wohratal bestätigten den Slogan. Ein Jahr vor dem eigentlichen Gründungsjahr des Gemisch-

Katharina Martin und Hans Henkel: „Der Kopf muss etwas zu tun haben.“



Karl Naumann: „Es würde etwas fehlen.“



Frankenberg

NR. 56 FK



Es war für den Gesangsverein eine ruhige Zeit, in der diese historische Aufnahme entstand: das Jahr 1898, in dem die Sänger ihr 50jähriges Bestehen feierten. Kaum 15 Jahre später begann der Erste Weltkrieg. (Repro: nh)

VEREINSGESCHICHTE

Gegründet in stürmischer Zeit

Vereinsgründung

ten Chores gründete sich im Frühjahr ein Männerchor. Es waren um die 60 Männer und im Herbst gründete sich ein Frauenchor. Die Idee aus den beiden Chören ein Chor zu machen, kostete sie 20 Männer, die sich einfach nicht damit abfinden konnten, dass nun auch Frauen in ihren Reihen saßen. Manchmal kam es sogar in Familien zu geteilten Meinungen, doch letztendlich konnte man sich einigen und man hatte einen prächtigen Chor von etwa 60 Sängerinnen und Sängern.

Die Chöre nach dem Krieg waren alle recht groß. 40- 60 Aktive war fast eine normale

Karl-Heinz Zimmermann und Heinz Freese im Gespräch



Chorstärke, eine Zahl, von der heute viele nur träumen können. Nach dem Krieg herrschte in den Dörfern eine enorme Zuwanderung von Flüchtlingen aus den Ostgebieten, die nicht selten einige Jahre blieben und dann weiterzogen. Auch für sie war Platz im Chor. Der soziale Aspekt war also auch schon vor 70 Jahren ein nicht zu unterschätzender Faktor.

Die Mitglieder, die vor 50, 60, 70 oder 75 Jahren in ihren Chor eintraten, waren die Sängerinnen und Sänger, die genau diese Situation erlebten. Entweder waren sie in dem Dorf aufgewachsen oder sie zogen durch Heirat dorthin. Sie traten in den Chor ein und er begleitete sie durch alle Höhen und Tiefen in ihrem Leben. „Im Chor alt werden“ oder „Ein Leben mit dem Chor“ ist für diese Sängerinnen und Sänger keine Floskel oder Platitüde, sondern der Inbegriff eines gelebten Chorlebens.

Wer auf ein solch langes Chorleben zurückblicken kann, der ist mit 18, 19 oder 20 Jahren in den Chor eingetreten. Ausnahmen wie Anni Klipp aus Speckswinkel, die bereits mit 14 Jahren in den Chor eingetreten ist, gibt es auch. Sie gehörte zu den Gründungsmitgliedern und ging damals noch in die Schule. Der Lehrer bat sie vorzusingen und war der Meinung, der Chor wäre genau das Richtige für sie. Sie war

damals das jüngste aktive Mitglied. Manchmal entschlossen sich gleich zwei oder drei Freundinnen gemeinsam in den Chor einzutreten und manch anderer traf auch dort schon mal seinen zukünftigen Ehepartner. Geprobt wurde in Gastwirtschaften, Schulgebäuden und Gemeindehäusern. Hauptberufliche Chorleiter gab es kaum, vielmehr waren es Lehrer, manchmal Pfarrer oder

Lisa Frankfurt: „...das Beste was es gibt.“





Fasching Gemischter Chor Speckswinkel

einfach musikalisch begabte Personen, die die Chöre leiteten. Sie studierten die Lieder meistens mit dem Klavier ein, doch es gab auch Chorleiter, die eine Geige oder Flöte zum Proben benutzen.

Die ersten Lieder die direkt nach dem Krieg einstudiert wurden, waren überwiegend Volkslieder, aber auch Lieder über das Fernweh, Trinklieder und Operettenlieder. Besonders beliebt bei den Gemischten Chören waren der Donauwalzer und der Radetzky marsch.

Die Mitgliedsbeiträge wurden jährlich erhoben und betragen im Monat zwischen 50 Pfg. und 1 DM.

„Wildes Zivil“

Zu Beginn gab es noch keine Kleiderordnung, sondern ein „wildes Zivil“, jeder trug das was ihm gefiel. Das änderte sich jedoch bald und man trug die Klassiker unter der Chorkleidung: weiße Bluse, schwarzer Rock bei den Damen und weißes Hemd und schwarze Hosen bei den Herren.

Später gab es einheitliche, auch farbige Krawatten und bunte Schals. So manche Sängerin und Sänger hat davon sicherlich noch heute verschiedene Modelle zur Ansicht im Kleiderschrank.

Fasching Gemischter Chor Speckswinkel



Heinz Freese: „Hervorragend!“

Der Jahresablauf im Chor hat sich zu heute kaum verändert. Zumindest bei den traditionellen Chören wird immer noch bei Hochzeiten, Beerdigungen, kirchlichen Feiertagen, Volkstrauertag und zu Geburtstagen gesungen. Wöchentliche Proben und Mitgliederversammlungen werden abgehalten.

Vereinsinterne Veranstaltungen werden aber auch heute noch gerne durchgeführt und tragen zum Zusammenhalt im Chor bei.

In den Faschingshochburgen wurde an Rosenmontag kostümiert gefeiert und Weihnachtsfeiern mit Tombola gehörten zum alljährlichen Highlight. Weitere Höhepunkte in einem Chorjahr waren Sängerfeste, Liederabende und Chorfahrten. Und auch hier sind die Unterschiede zu heute greifbar.

In den Jahren unserer Gründungsmitglieder und langjähriger Sänger gab es jährlich immer irgendwo ein Sängerfest. Ein großes Zelt wurde aufgebaut, Vereine eingeladen, eine Musikkapelle spielte, ein Fässchen Bier stand auf dem Tisch, mitunter machte auch eine Flasche Schnaps die Runde, die Damen bekamen Süßes ... die Stimmung war auf dem Höhepunkt! Die Gesangsvereine sangen gegen den Geräuschpegel an, aber das war man gewohnt. Sonntags ging ein Festzug durchs Dorf und sorgte für Stimmung. Sänger von damals erzählen von späten Heimwegen und Sängerfesten bei denen die Sänger mit dem Fahrrad den Hin- und einen nächtlichen beschwerlicheren Rückweg bestritten. Das es Spaß und Freude gemacht hat, merkt man an der Erzählweise. Die Geselligkeit im Chor hatte einen hohen Stellenwert.

Ebenso wie Sängerfeste so trugen und tragen noch heute Chorfahrten zum Chorgemeinschaftssinn bei. Chorfahrten zu befreundeten Chören und Übernachtung in privaten Quartieren sind jedoch die Ausnahme, doch früher üblich und oftmals



Werner Dörbecker: „... guter Zusammenhalt unter den Sängern.“

Deutsches Chorfest in Berlin Gemischter Chor Speckswinkel



Chorfahrt auf die Wasserkuppe



entwickelten sich daraus private Freundschaften.

Tagesfahrten an den Rhein, nach Heidelberg, an die Mosel oder in die Rhön waren eine willkommene Abwechslung für die Mitglieder.

Doch auch Wochenendfahrten wie z.B. zum Deutschen Chorfest nach Berlin waren nicht unüblich. Wem die wöchentlichen Chorproben nicht ausreichten, der entschloß sich im Vorstand mitzuarbeiten. Ehrenamtliche Arbeit gab es genug. Ob direkt als Vorsitzender, Kassierer oder Schriftführer oder als Fahnenträger und Notenwart, helfende Hände wurden zu allen Zeiten gebraucht.



Karl-Heinz Zimmermann: „Eine gute Gemeinschaft und einfach schön.“

Und auch das trug dazu bei, dass der Zusammenhalt in der Chorgemeinschaft gefestigt wurde. Die Aussagen unserer älteren Mitglieder bestätigen das immer wieder: „OHNE DEN CHOR WÜRDE ETWAS FEHLEN“

Ein herzliches Dankeschön geht an die langjährigen Chormitglieder die mit Ihren Erzählungen zu diesem Artikel beigetragen haben und die einer Abbildung auf den Fotos zugestimmt haben:

Hans Henkel,
Anni Klipp,
Katharina Martin und
Annemarie Zink
(Gemischter Chor Speckswinkel)

Heinz Freese,
Werner Götte und
Karl- Heinz Zimmermann
(MGV Höringhausen)

Stephanie Christmann
(Gesangverein Niederkaufungen)

Lisa Frankfurt
(Gesangverein F.S.K Hoof)

Werner Dörbecker,
Karl Grebing und
Karl Naumann
(Gesangverein Schwabendorf)

(mfr)

Werbung für den Chorgesang

In dieser Ausgabe finden Sie wieder eine Vorlage für eine geeignete Werbung für Ihren Chorgesang. Die Grafiken stammen aus dem kostenlosen Medium Pixabay und wurden mit dem Text zu einem neuen Layout zusammengefügt.

Wer diese Datei haben möchte, dem sende ich sie gerne zu. Wer den Text selbst daraufsetzen möchte, dem würde ich auch nur die Bilddatei zusenden ggf. aber auch den Text ändern.

Vielleicht haben sie Lust ein paar Flyer auszuteilen!

Monika Friedrich



Aus den Sängerkreisen

Sängerkreis Ahlheimer

Das älteste aktive Mitglied des Männergesangverein 1865 Nentershausen e.V. wurde 90

Friedrich Nocke feierte am 15. Juni 2021 seinen 90. Geburtstag. Auf Grund der Corona-Einschränkungen konnte der Männergesangverein 1865 Nentershausen e.V. seinem langjährigen Mitglied nicht im angemessenen Rahmen zu diesem besonderen Ehrentag gratulieren. Daher überbrachten ihm stellvertretend für den gesamten Verein Vorstandsmitglieder und Chorleiterin die Glückwünsche gepaart mit einem Präsent und einer Urkunde.

Fritz, wie er auch genannt wird, trat bereits am 1. Januar 1950 dem MGV als Sänger im 2. Tenor bei und ist somit mit Abstand auch das dienstälteste aktive Mitglied des Männergesangvereins.

Während seiner über 7 Jahrzehnte dauernden Vereinstätigkeit erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem für 40, 50, 60 und 70 Jahre aktives Singen und seit 2003 ist er Ehrenmitglied des MGV.

Für sein vielseitiges Engagement auch abseits des Chorlebens erhielt er 2004 den Ehrenbrief des Landes Hessen.





Musik ErLeben – Chorworkshop mit Ernie Rhein



Musik ErLeben 2021: Ulrich Kreuter, Ernie Rhein, Martin Storm und Sonja Störmer

Sängerkreis Chatten

95 Jahre Sängerkreis Chatten

Ein Grund zum Feiern???
Trotz Corona???
 Obwohl unsere Chöre noch immer nicht in voller Besetzung singen?

Wir sagen Ja!!!

Genau aus diesen Gründen!!!
 Uns gibt es noch immer!!
 Und wir haben auch noch Spaß!
 In unseren Chören,
 beim Offenen Singen in den Orten,
 bei Musik ErLeben
 oder beim Deutschen Chorfest in Leipzig
 sich treffen, Spaß haben und vor allem
 gemeinsam singen

Chormusik lebt im Chattengau!!

Und das haben wir gefeiert:
 Am 05. September bei Musik ErLeben

In diesem Jahr kleiner als gewohnt und nur am Sonntag, aber mit genauso viel Spaß und einem gut gelaunten Ernie Rhein, der bei bestem Wetter, Chormusik auf eine ganz besondere Art ErLebbar machte. Mit 40 Teilnehmern und 20 Zuhörern am Ende der Veranstaltung waren alle sehr glücklich über die gelungene Veranstaltung im Stadtpark und auf der Märchenbühne in Gudensberg.

Am 18. und 19. September beim Offenen Singen in mehreren Orten

Ob zum Start in Niedermöllrich, bei blauem Himmel und Sonne in Werkel, oder zum Abschluss unseres ersten Tages in Geismar, ob nach dem Gottesdienst in Niedenstein oder zur Abschlussveranstaltung in Haldorf. Überall gab es unter der Leitung unserer Kreischorleiterin Sonja Störmer und ihrem Stellvertreter Pascal Rohde für alle, die einfach mal nach der langen Pau-

se singen wollten, reichlich Gelegenheit dazu. Und zu unser aller Überraschung wurde dieses auch in allen Orten reichlich genutzt. Bei Kaffee, Waffeln (süß und deftig), Bier, Gulaschsuppe, Kaffee und Kuchen oder Pizzateilen mit Kaltgetränken war das Angebot von den ansässigen Vereinen sehr abwechslungsreich. Aber neben dem geselligen Teil, der natürlich auch sehr wichtig war, wurde viel gesungen, choreografiert, und Werbung für unsere Vereine gemacht. Bei insgesamt über 200 Teilnehmern war unser 1. Vorsitzender Ulrich Kreuter mit der Durchführung und dem Ergebnis des ersten Offenen Singens mehr als zufrieden.

Anfang November beim Wiederaufforsten unserer Heimat. Verwurzelt im Chattengau, das war unsere Idee, um unserer Heimat etwas zurückzugeben.

Und so pflanzten wir mit dem Forstamt in Niedenstein Bäume. Und als Dankeschön eine Broschüre für unsere Mitglieder und Gönner. Unsere Mitgliedsvereine erhielten



Sonja Störmer und Pascal Rhode



Offenes Singen in Werkel



Offenes Singen in Niedenstein/Wichdorf



Offenes Singen in Haldorf



Offenes Singen in Niedermöllrich



Offenes Singen in Geismar

zur Herbsttagung Anfang November unsere aktuelle Broschüre, in der jeder Verein sich vorstellt. Und in der wir einfach mal Danke sagen wollen.

Sängerkreis Edertal

Kreiskulturpreis 2021

Kreischorleiter Horst-Werner Bremmer aus Frankenau-Altenlotheim erhielt für den Bereich Musik den Kreiskulturpreis des Landkreises Waldeck-Frankenberg. Hintergrund der Verleihung war der Aspekt der Nachhaltigkeit, eines kulturellen Mehrwerts über das übliche Maß hinaus und eine Wirkung auf den gesamten Landkreis.

Quelle: EDR 4. Oktober 2021



Kreischorleiter Horst-Werner Bremmer (Mitte, vorne)

Sängerkreis Heiligenberg

Weichen für neue Generation stellen

Monika Asthalter neue Sängerkreis-Vorsitzende – Dank an Volker Bergmann

Monika Asthalter ist neue Vorsitzende des Sängerkreises Heiligenberg, der Dachorganisation der Chöre im Melsunger Land. Die Vorsitzende der Chorvereinigung Liederkranz Spangenberg wurde beim Kreissängertag im Rathaus Altmorschen einstimmig

zum Nachfolger von Volker Bergmann gewählt. Bergmann war 22 Jahre lang Vorsitzender. Er ist seit 2012 auch Präsident des Mitteldeutschen Sängerbundes (MSB). Der Rechtsanwalt aus Altmorschen wurde beim jüngsten Bundessängertag in diesem Amt für vier Jahre wiedergewählt. Der Sängerkreis Heiligenberg ernannte ihn zum Ehrengewählten.

Bergmann habe hervorragende Arbeit für die Chöre geleistet, sagte Landrat Winfried Becker: „Du warst immer Vorbild und ein Kämpfer für unsere Chöre.“ Schon in frühen Jahren habe Bergmann seine Liebe zum Chorgesang entdeckt und im Kinder- und Jugendchor gesungen, betonte Monika Asthalter. Seit 1994 hatte er im Sängerkreis Heiligenberg mehrere Ämter inne, und er engagierte sich auch für seine Heimatgemeinde Morschen. 2014 hatte er die höchste Auszeichnung des MSB, die Louis-Spohr-Plakette, erhalten.

Monika Asthalter betonte, sie möchte die Interessen der Vereine bündeln, sie vertreten und im Miteinander die Geschlossenheit des Sängerkreises bei gleichzeitiger Eigenständigkeit der Chöre gestalten und verantworten. Sie war jeweils neun Jahre Geschäftsführerin und stellvertretende Vorsitzende des Sängerkreises. Ihr sei sehr wohl bewusst, dass die Amtszeit als Vorsitzende nicht nochmals neun Jahre sein kön-



*Der neue Sängerkreisvorstand
Auszeichnung und Wahlen beim Kreissängertag des Sängerkreises Heiligenberg: vorn von links Landrat Winfried Becker, der das jahrzehntelange Engagement von Volker Bergmann, rechts daneben, als vorbildlich würdigte. Daneben die neuen Vorstandsmitglieder Monika Asthalter, Berthold Weber und Volker Imgrund. Stehend von links Simone Huy, Jürgen Bodenhorn, Reinhold Thiemann, Karl-Heinz Frommann und Gisela Weber.
Foto: Manfred Schaake*



Singen über die Kreisgrenze hinweg: Der aus den Traditionsvereinen Altmorschen und Heinebach entstandene Männerchor unter Leitung von Dominik Franz ist nach dem Berg Schmissing benannt. Im Vorraum des Mörscher Rathauses begrüßte er die Teilnehmer des Kreissängertages. Gewürdigt wurde die gute Zusammenarbeit dieses Chores.
Foto: Manfred Schaaqe

ne. Wichtig sei, die Weichen für eine neue Generation zu stellen.

Die Folgen der Corona-Pandemie auf die Arbeit der Chöre zogen sich wie ein roter Faden durch den Kreissängertag. „Die Chöre haben massiv gelitten, weil Vieles nicht stattfinden durfte“, sagte Landrat Becker. Die einzige Chance, die Pandemie zu überwinden sei, sich impfen zu lassen.

Nicht beantworten konnte der Landrat die Fragen, was derzeit für Chöre erlaubt sei und stattfinden dürfe. Er werde sich über

die aktuelle Lage erkundigen und den Sängerkreis informieren. Der Schwalm-Eder-Kreis habe die finanzielle Förderung der Chöre „fast verdoppelt, weil die Arbeit außerordentlich wichtig sind und Sie alle eine wichtige Stütze sind“, sagte Becker.

„Vereinen kommt in der Pandemie eine besondere Bedeutung zu“, erklärte Morschens Bürgermeister Ingo Böhm. Sie hätten die Aufgabe, „unsere Gesellschaft wieder zusammenzufügen, zusammenzukitten“. Auch Böhm würdigte Volker Bergmanns Leistungen für die Allgemeinheit.

Bergmann: Kulturträger Nummer 1 – Die Talsohle noch nicht durchschritten. Nicht in Pessimismus verfallen.

„Wer hätte gedacht, dass unser Hobby eines der gefährlichsten der Welt ist?“, fragte Volker Bergmann unter Hinweis darauf, dass nach dem Kreissängertag im Februar 2020 das Singen wegen Corona zum Erliegen kam. Der Sängerkreis habe nur noch 1594 Mitglieder, vor 20 Jahren seien es noch 3300 gewesen. Heute gebe es noch 32 Chöre in 25 Vereinen. Vor 20 Jahren waren es 47 Chöre in 40 Vereinen.

„Die Talsohle haben wir noch nicht durchschritten“, sagte Bergmann. Dies gelte auch für den MSB, der heute noch etwa 25 000 Mitglieder habe – vor 25 Jahren seien es rund 50 000 gewesen. Dennoch sollte man nicht in Pessimismus verfallen. Insgesamt werde heute – ohne Berücksichtigung der Pandemie – mehr gesungen als vor Jahrzehnten, die Qualität des Chorgesangs sei höher als früher. Bergmann verwies unter anderem auf den Rainer Schmidt-Chor, die „neuen Chöre“ in Grifte, aber auch auf Altmorschen-Heinebach und Wollrode.

„Unsere Arbeit in den Chören ist wichtiger denn je“, sagte Bergmann, „zu keiner Zeit waren unsere Chöre so notwendig wie heute im Zeitalter der Anonymität.“ Die Sängerbewegung sei Kulturträger Nummer 1 „als Garant für unsere freiheitliche, demokratische Grundordnung.“

Trotz Pandemie werde in vielen Chören sehr großes Engagement gezeigt und extrem viel Kreativität. Bergmanns Appell: „Seid Idealisten bis ins Greisenalter. Idealisten, die eine Idee verkörpern. Dann habt Ihr gelebt.“

Text und Bilder: Manfred Schaaqe



Jürgen Bodenhorn, Mario Gerke, Bernd Riebeling, Herbert Gerhold erhielten vom MSB eine Auszeichnung für besondere Verdienste um den Chorgesang.
Foto: Manfred Schaaqe



Sängerkreis Hersfeld

Große Auszeichnung für Hans Jürgen Dietz

Chorvereins-Vorsitzender in Stiftsruine ausgezeichnet

Große Auszeichnung für Hans Jürgen Dietz, den langjährigen Vorsitzenden des Chorvereins Bad Hersfeld: Aus der Hand von Re-



**Hans Jürgen Dietz -
Auszeichnung durch Regierungspräsident**

gierungspräsident Hermann-Josef Klüber erhielt der jetzt 81jährige Chorvereins-Chef den Hessischen Verdienstorden am Bande.

Das Land Hessen ehrte und würdigte damit die herausragende Lebensleistung von Dietz für dessen mehr als 50jährigen Einsatz für den Chorgesang sowie für die Festspiele in Bad Hersfeld, bei denen er seit deren Bestehen Jahr für Jahr mitgewirkt hatte. Anlässlich der Hersfeld-Preis-Verleihung in der Stiftsruine dankte Klüber dem Geehrten für dessen vielfältige ehrenamtliche Tätigkeiten, etwa in der Gesellschaft der Freunde der Stiftsruine oder beim langjährigen Management der Statisten für die Festspiele.

Auch Bad Hersfelds Bürgermeister Thomas Fehling, sein Amtskollege Thomas Rohrbach aus Niederaula, der Heimatgemeinde von Dietz, und der Intendant der 70. Bad Hersfelder Festspiele, Jörn Hinkel, würdigten Dietz' jahrzehntelanges Engagement.

(Fotos: Chorverein Bad Hersfeld / <https://www.fotosachse.com>)

Im Lockdown

Chor der Modell- und Gesamtschule Obersberg

Auch das erste Kalenderhalbjahr 2021 im Lockdown, wer hätte das gedacht ... Und wieder Stillstand? Ja und nein ... Über die



Probe auf dem Schulhof



Probenfreizeit

sozialen Medien pflegte Chorleiter Ulli Meiß regen Kontakt zu den Chor- und Orchestermitgliedern. Mal wurde mit schönen Fotos an musikalische Veranstaltungen und Konzerte der letzten Jahre erinnert, mal wurde berichtet, wie es denn weitergehen könnte. Die Kommunikation über E-Mail und die den Ensembles eigenen Homepages, aber auch über Facebook und Instagram wurde dankbar angenommen.

Doch so ganz auf Musik in Präsenz wollten alle nun dennoch nicht verzichten. Und so ist es immerhin gelungen, den Einzelunterricht auch in dieser Zeit über weite Strecken durchlaufen zu lassen und dieser wurde immerhin von über 50 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen – natürlich unter Einhaltung strengster Hygienekonzepte, heißt Unterricht bei offenem Fenster, Abstand mindestens 1,5 Meter zwischen den Beteiligten und andere diverse Vorsichtsmaßnahmen. Der Mut hat sich ausgezahlt.

Krank wurde keiner und alle waren dankbar

für ein musikalisches Angebot, was an allgemeinbildenden Schulen nicht nur in Zeiten von Corona Seltenheitswert hat.

Gespannt war man auch auf den Probenbeginn Anfang Juni. Zur ersten Probe nach der langen Auszeit kamen sage und schreibe über 100 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 – 13 (darunter 70 Teilnehmer aus der GSO) auf den Obersberg und verteilten sich Corona konform im Schichtbetrieb auf den verschiedenen Schulhöfen, um endlich wieder gemeinschaftlich zu singen.

Text und Bilder: Ulli Meiß

Probenfreizeit in der Rheintal-Jugendherberge in Oberwesel

Für die 92 Sängerinnen und Sänger des Chores der Modell- und Gesamtschule Obersberg unter Leitung von Ulli Meiß war es die lang ersehnte Probenfreizeit, die nach nunmehr zwei Jahren kurz vor den Sommerferien wieder stattfand. Vor Ort folgten alle geduldig einem ausgeklügelten Hygienekonzept, das neben vielen bekannten Maßnahmen vor allem regelmäßige Testungen jeden Morgen vorsah. Das trübte die Stimmung keineswegs, „Business as usual“ mittlerweile für die Pandemie erprobten Eleven. Hauptsache endlich wieder eine Chorfzeit! Gesungen wurde ausschließlich im Freien verteilt über das weitflächige Areal der Jugendherberge. Ein Klappstuhl wurde als notwendiges Mitbringsel vorausgesetzt. Über die Proben hinaus genossen die jungen Waldhessen eine Schifffahrt auf dem Rhein, den Besuch des Niederwalddenkmals, eine Nachtwächterführung im historischen Stadtkern von Oberwesel und die herrliche Aussicht von den Mauern der Burg Schönburg, direkt über der Jugendherberge gelegen.

Text und Bild: Alai Barite



Chor der Modellschule Obersberg



Ulli Meiß -Chorleiter

Obersbergchöre begeistern bei Konzerten in der Stiftsruine

Die Chöre der Modell- und Gesamtschule Obersberg zeigten beim Abschlusskonzert der Festspielsaison, dass Corona kein Hinderungsgrund für leidenschaftliche Musik sein muss. Ulli Meiß, der als Kreischorleiter auch die Chorszene im Landkreis gut kennt, erinnerte gleich zu Beginn daran, dass die sängerische Durststrecke der letzten Monate viele Chöre in existenziell schwierige Situationen gebracht habe. Rund 110 Sängerinnen und Sänger – unter ihnen angesichts der Einschränkungen gerade für den Chorgesang erfreulich viele aus den unteren Jahrgängen der Mittelstufe aber auch einige Ehemalige – hatte Chorleiter Ulli Meiß mitten in den Sommerferien mobilisieren können. Und die Freude an der Musik, die auch auf das Publikum in der Stiftsruine übersprang, war sowohl Meiß als auch allen anderen Beteiligten deutlich anzumerken. Doch Begeisterung und Enthusiasmus allein sind natürlich kein Erfolgsgarant, vor allem dann nicht, wenn in eineinhalb Jahren nur acht Proben und ein Intensiv-Probenwochenende stattfinden können. Meiß konnte sich in den sehr kurzfristig angesetzten Konzerten auf eine sehr stabile und klanglich wirkungsvolle Mischung aus ganz jungen und etwas reiferen Stimmen stützen. Mit strahlendem und, trotz der heiklen Akustik in der Ruine,

erstaunlich homogenem Klang erfüllten die Sängerinnen und Sänger die Stiftsruine. Begleitet wurden sie dabei von Anne Rill am Klavier und Anastasia Boksgorn an der Violine. Das sehr abwechslungsreiche und vielfältige Programm hatte Ulli Meiß gemeinsam mit seinen Aktiven als „Best of“ weitgehend aus dem Repertoire des Chores zusammengestellt. Auf einen Block mit Volksliedern wie dem „Marienwürmchen“ und „Rosmarin“ folgte – in Anlehnung an die Reiselust der Chöre – eine musikalische Weltreise, bei der die Souvenirs unter anderem aus China, Russland, Finnland, Irland und Schweden stammten. In den jeweiligen Landessprachen wurde von den Sally Gardens, von Liebe, duftendem Jasmin, värmländischen Landschaften und Moskauer Nächten gesungen. Aber auch Folk und Popklassiker wie Donovans „Donaj donaj“, Leonard Cohens „Hallelujah“, Elvis Presleys „Falling in Love“, der Musical-Hit „Hakuna Matata“ sowie alte Schlager wie „Wochenend und Sonnenschein“ und „In der Nacht ist der Mensch nicht gern alleine“ fanden in der bunten musikalischen Wundertüte ihren Platz. Die Sängerinnen und Sänger agierten dabei als Gesamtchor aber auch in Teilensembles und in solistischen Besetzungen. Nach dem Schlusstück, dem programmatischen „Wir machen Musik“ und vor der Zugabe „Möge die Straße“ zog Chorleiter Ulli Meiß sichtlich erfreut und erleichtert das Fazit, dass die Mühe sich gelohnt habe. „Es hat funktioniert!“, rief er dem Publikum zu, das sich mit Standing Ovations für ein Konzerterlebnis in Zeiten

des Live-Musik-Mangels bedankte. Alle Beteiligten hätten ihr Bestes gegeben und die Musik, so Meiß, habe sich gerade in schwierigen Zeiten einmal mehr als Trösterin, Hoffnung und Perspektive erwiesen.

Text: Ute Janßen, Bilder: Steffen Sennewald

Faszinierende Klangerlebnisse

Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, dass reiner Blechbläser-Sound ein faszinierendes Klangerlebnis sein kann, so hat ihn das Blechbläserensemble der Modell- und Gesamtschule Obersberg und der Konrad-Duden-Schule angetreten. Nach Abschluss der Festspiel-Saison hatte die Formation unter Ulli Meiß am Sonntagnachmittag zum Konzert in die Stiftsruine eingeladen. 90 Minuten lang verzauberten die 30 Musikerinnen und Musiker ihr Publikum auf höchstem Niveau mit populären Melodien wie dem „Gardeoffizier“ und dem „Fliegermarsch“, nicht ohne musikalisches Neuland zu betreten. Die vier Tubisten des Ensembles intonierten lupenrein und Gänsehaut verdächtig den Welthit „Warum bist du gekommen“ aus dem „Bajazzo“ – virtuos, gekonnt. Auch mit der Auswahl von Rock- und Popsongs hatte Ulli Meiß ein glückliches Händchen. „Another Day in Paradise“ und viele andere bekannte Abräumer begeisterten das Publikum ein ums andere Mal. Und wer das Ensemble kennt, konnte sich natürlich auch darauf verlassen, dass die Musiker wie immer brillant mit Hilfe der Percussion-Abteilung für kleine und feine Lacher sorgen, im Übrigen wunderbar moderiert. Zudem begeisterten zahlreiche Soli der Trompeten, mitunter aus dem weitflächigen Raum heraus dargeboten. Klar, dass nach diesem musikalischen Hochgenuss die im Schachbrettsystem Platz genommenen Besucher die jungen Künstler zum Ende mit Standing Ovations belohnten. Und letztere sind mehr als verdient, wenn man bedenkt, dass nur vier Proben im ganzen Jahr möglich waren und trotzdem ein derartig hochkarätiges Programm auf die Beine gestellt wurde. Bereits am Samstag hatte der Chor in zwei Konzerten für Begeisterungstürme gesorgt. Auf die jungen Künstler vom Obersberg kann man auch in schwierigen Zeiten zählen.

Bilder und Text: Martin Gellert



Gesangspädagogin Christina Rümmer bei der Arbeit



Blechbläserensemble der Modell- und Gesamtschule Obersberg und der Konrad-Duden-Schule

Sängerkreis Kassel

Gesangverein 1871 Baunatal-Altenbauna e.V.

„Unser Chor im Wandel der Zeit“

150 Jahre Chorgesang in Altenbauna

Jeder Verein möchte gern an seine Herkunft erinnern. Das Wissen um die Anfänge, die Erinnerung an frühere Zeiten stiftet Identität. Unser Gesangverein 1871 Baunatal-Altenbauna e.V. hatte in diesem Jahr ein ganz besonderes Interesse daran, die Wurzeln seiner Geschichte und seiner Tradition zu erforschen und an sie zu erinnern.

Mit Stolz und Freude können wir auf unser 150-jähriges Bestehen zurückblicken. 150 Jahre Vereinsgeschichte bedeuteten zu allen Zeiten Treue, Idealismus und die ständige Bereitschaft aller (Vorstände, Chorleiter, Sängerinnen und Sänger), die Tradition zu wahren, dabei aber neuen Wegen aufgeschlossen gegenüberzustehen und sich somit für den Erhalt des Chores einzusetzen. Natürlich hätten wir dieses großartige Ereignis gern mit einem schönen Jubiläumskonzert gefeiert.

Leider war das jedoch aufgrund der augenblicklichen Situation nicht möglich.

Wir entschlossen uns daher alternativ, mit einer ganz besonderen Veranstaltung auf unser Jubiläumsjahr aufmerksam zu machen. Wir haben unsere Vereinsgeschichte im Foyer des Rathauses Baunatal auf Schautafeln präsentiert unter dem Motto: „Unser Chor im Wandel der Zeit“. So konnte man die Entwicklung und die wechselvolle Geschichte des Gesangvereins Altenbauna vom Tag der Gründung am 22. Oktober 1871 bis in das Jubiläumsjahr 2021 verfolgen.

Die Präsentation unserer Vereinsgeschichte erfolgte auf 30 großen Schautafeln sowie in zwei Glasvitrinen, in denen unter anderem noch das Original-Gründungsprotokoll



Zwei Schautafeln aus der Ausstellung – Überreichung der Urkunde von Herrn Zwickirsch an die 1. Vorsitzende des Vereins, Gisela Schüttler – Ansprache des Vorsitzenden des SK Kassel, Herr Udo Kröninger – Auftritt des Frauenchores „VocaLisa“

mit den Unterschriften der 48 Gründungsmitglieder zu bewundern war. Viele alte Chorbücher vom damaligen Männerchor sind ebenfalls noch vorhanden. Das Älteste stammt aus dem Jahr 1892.

Die Schautafeln erinnern an anspruchsvolle Chorkonzerte, an Wertungs- und Pokalsingen, bei denen zahlreiche erste und zweite Preise errungen werden konnten, an unvergessliche Chorreisen, auch ins Ausland, an Fernsehaufnahmen des Saarländischen Rundfunks, an Geselligkeiten im Verein und nicht zuletzt an eine tolle Abschlussveranstaltung beim Hessefest am 22. Oktober 1999, die unter der Leitung von Thomas Erler stand. Viele Stunden wurde recherchiert, nachgefragt, kopiert, gescannt, geschnitten, geklebt und aufgebaut, bis es dann am Montag, den 11. Oktober endlich soweit war, die Ausstellung eröffnen zu können.

50 geladene Gäste, darunter auch einige Ehrenmitglieder und ehemalige Sänger*innen, durften an der Eröffnung im Foyer des Rathauses Baunatal teilnehmen. Glückwünsche zum Jubiläum überbrachten Baunataler Erster Stadtrat Daniel Jung, der Geschäftsführer des Mitteldeutschen Sängerbundes Hans-Joachim Zwickirsch sowie der Vorsitzende des Sängerkreises Kassel Udo Kröninger. Urkunden wurden dem Jubiläumsverein vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie vom MSB verliehen.

Begrüßt wurden die Gäste von der 1. Vorsitzenden des Vereins, Gisela Schüttler.

In Ihrer Eröffnungsrede erinnerte Sie dar-

an, dass der Verein vor 150 Jahren von 48 Sängern als reiner Männerchor gegründet wurde. Erster Chorleiter war Schullehrer Friedrich Wiegand.

Viele Jahre hatte der Männerchor das kulturelle Leben in der kleinen Gemeinde Altenbauna durch seine Auftritte und Konzerte bereichert.

Als sichtbar wurde, dass die Anzahl der Männer, die den Chor einst gründeten, abnahm, wurde im Jahr 1958 ein zusätzlicher Gemischter Chor ins Leben gerufen. Damit waren manche Sänger des Männerchores gar nicht einverstanden. Sie verweigerten tatsächlich die weitere Teilnahme an den Chorproben.

Im Jahr 1962 musste dann der Männerchor ganz aufgeben. Es blieb der Gemischte Chor übrig. Im Jahr 1974 wurde dann zusätzlich ein Frauenchor gegründet. Das erwies sich als eine sehr weitsichtige Entscheidung des damaligen Chorleiters Johannes Hübner. Nur so konnte der Verein weiterbestehen, zumal dann auch der Gemischte Chor mangels Männerstimmen im Jahr 2002 nicht mehr singfähig war. Seit dieser Zeit gibt es nur noch unseren Frauenchor mit mehr als 30 Sängerinnen, dessen Chorleiter fünfzehn Jahre lang Thomas Erler war und der nun seit dem Jahr 2012 von Andreas Kowalczyk geleitet wird.

Die Ausstellungseröffnung wurde vom Frauenchor, der sich vor einigen Jahren den zusätzlichen zeitgemäßen und wohlklingenden Namen „VocaLisa“ gab, umrahmt. Aus seinem reichhaltigen Repertoire



Männerchor im Jahr 1898 / Original Gründungsprotokoll vom 22.10.1871

hatte der Frauenchor unter der Leitung von Andreas Kowalczyk den Zuhörern einiges zu bieten. Von Mozart über Abba bis hin zu dem afrikanischen Kirchenlied „Masithi Amen“ wurden die Zuhörer erfreut, die sich mit langanhaltendem Applaus bedankten. Mit einem Umtrunk wurde die Vernissage beendet. Es war eine dem Anlass entsprechende würdige und erinnerungsreiche Veranstaltung, die viel Lob und Anerkennung erfahren hat.

Der Gesangverein Altenbauna begeht sein 150-jähriges Jubiläum in der Hoffnung, dass sich immer wieder Menschen finden, die Freude am Chorgesang haben und denen der Fortbestand des Vereins genauso am Herzen liegt, wie uns.

„Elvira Meise neue Vorsitzende des Gemischten Chores 1861 Kassel-Bettenhausen

In der Jahreshauptversammlung des Gemischten Chores 1861 Kassel-Bettenhausen e. V. am Dienstag, den 10. August 2021 standen die Wahlen des Vorstandes, des Beirates und der Rechnungsprüfer im Vordergrund.

Der bisherige 1. Vorsitzende, Dietmar Pfütz sowie der 1. Schriftführer Dr. Rolf Schröder waren nicht mehr angetreten, der Posten des 2. Vorsitzenden war ohnehin vakant. Den scheidenden Vorständen wurde für ihre Arbeit gedankt.

Zur neuen 1. Vorsitzenden wurde Elvira Meise bestellt. Jörg Märschenz ist 2. Vorsitzender und Joachim Gärtner 1. Schriftführer. Die langjährige 1. Kassiererin, Hildegard Pennewitz, wurde wiedergewählt. In den Beirat gewählt wurden Annemarie Hommel (2. Schriftführerin), Dagmar Zach (2. Kassiererin), Marianne Krohn (1. Notenwartin), Marit Schummer (2. Notenwartin). Zu Rechnungsprüfern wurden Bettina Waitz und Helmut Wendland sowie Doris von Kiedrowski als Ersatz gewählt.“

v.l.n.r. Elvira Meise (1. Vorsitzende), Jörg Märschenz (2. Vorsitzender), Hildegard Pennewitz (1. Kassiererin), Joachim Gärtner (1. Schriftführer)



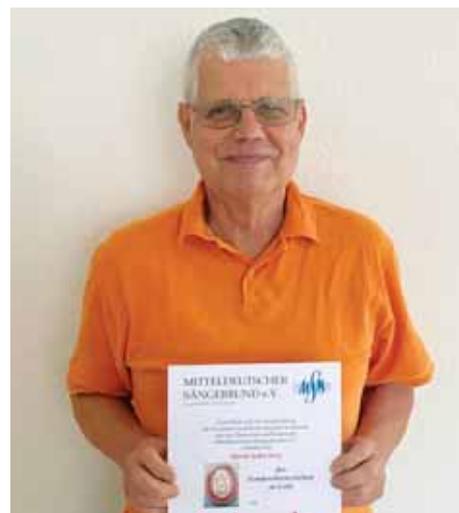
Vorstand

Kreissängertag im Sängerkreis Kassel

Am 11. September 2021 veranstaltete der Sängerkreis Kassel e.V. seinen jährlichen Kreissängertag.

Die Veranstaltung fand unter der „drei G – Regel“ statt. Außerdem wurde auf die Einhaltung der Hygienevorschriften geachtet, wie Handdesinfektion, Maskenpflicht bis zum Sitzplatz und die entsprechenden Abstände.

Eröffnet wurde der Kreissängertag durch drei Liedvorträge des gemischten Chores F.S.K. Hof e.V. unter Leitung von Andreas Sheljaskow und der Vereinsvorsitzenden Christiane Günther. Anschließend wurde eine kurze Pause gemacht, um den Saal kräftig durchzulüften. Der erste Vorsitzende Udo Kröninger begrüßte die Vertreter der Chöre und berichtete anschließend über das Jahr 2020. Es gab nur wenig zu berichten, da wegen der Pandemie keine Veranstaltungen stattgefunden haben. Ähnlich ging es der Jugendreferentin Veronika Heise, die ihren Bericht hauptsächlich für ein paar Sätze zu ihrem Abschied aus dem Vorstand nutzte. Monika Ramus konnte als Kreisschatzmeisterin auf einen ausgeglichenen Haushalt verweisen. Den Chören konnte im Jahr 2020 eine Coronaunterstützung gezahlt werden, für anfallende Kosten z.B. für Desinfektionsmittel. Auch am Jahresanfang 2021 konnten aufgrund der guten Kassenlage an jeden Chor eine Un-



John Jory

terstützung von 50,00 € gezahlt werden. Höhepunkt des Kreissängertages waren die anstehenden Neuwahlen. Ein Teil der bisherigen Vorstandsmitglieder stand für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung. So wurden die drei Vorsitzenden Udo Kröninger, Elvira Meise und Jörg Märschenz einstimmig gewählt. Auch die Kreisschatzmeisterin Monika Ramus wurde einstimmig wiedergewählt. Für den Posten des Schriftführers konnte kein Kandidat gefunden werden, so erklärte sich Udo Kröninger bereit, den Posten bis zum nächsten Kreissängertag in Personalunion zu übernehmen. Ähnlich ging es mit dem stellvertretenden Schatzmeister, den Jörg Märschenz in Personalunion übernahm. Die stellvertretene Schriftführerin Andrea Maurer konnte einstimmig wiedergewählt werden. Da z.Zt. nur zwei Jugendchöre zum Sängerkreis gehören, wurde vorerst auf die Wahl eines Jugendreferenten/in verzichtet. Es zeigt sich immer mehr, dass die Bereitschaft sich in der Vorstandsarbeit zu engagieren immer weiter nachlässt. Eine sehr schwierige Entwicklung für die Vereine. Oft liegt hier der Grund für das Ende der Vereine.

Eine besondere Ehrung erfuhr John Jory, der sich seit fünfzehn Jahren im Vorstand des Sängerkreises Kassel e.V. engagiert hat, der viele Jahre Vorsitzender des Chores „Ton Art e.V.“ Lohfelden war und lange Jahre 2. Vorsitzender der Sängerguppe Söhre. Für dieses Engagement konnte ihm Udo Kröninger die Goldene Ehrennadel mit Urkunde des Mitteldeutschen Sängerbundes überreichen.

Der harmonisch verlaufende Kreissängertag endete mit der Hoffnung, dass Singen bald wieder uneingeschränkt möglich ist.

Sängerkreis Unterwerra

Verleihung der Zelter-Plaketten 2021

Am Sonntag, den 12. September 2021 wurden im Hessenpark in Neu-Anspach die Zelter-Plaketten an sieben hessische Chöre



Staatssekretärin Ayse Asar und Claus-Peter Blaschke (Präsident des hessischen Sängerbundes)



Fanfarenzug Hundstadt

verliehen. Da es aufgrund der Corona-Pandemie neun Chöre und auch zwei Musikvereine, die mit der PRO MUSICA Plakette geehrt werden sollten, in diesem Jahr vorzogen, das Ehrenabzeichen zugeschiedt bzw. nächstes Jahr auf dem Hessentag überreicht zu bekommen, fand die Veranstaltung im eher kleinen Rahmen statt. Eingeladen hatte der Hessische Sängerbund e.V. die in 2020 und 2021 zu ehrenden Vereine in den Fruchtspeicher aus Trendelburg, der dem Festakt eine wunderbare Kulisse bot.

Nach einer Gesangseinlage von „the mood“ aus dem Gesangsverein 1844 e.V. Langenhain unter der Leitung von Pascal Meyer-Ponstein begrüßte der Kreisbeigeordnete Dr. Frank Ausbüttel die Gäste.

Die Festansprache übernahm in Vertretung für die verhinderte Ministerin Angela Dorn die Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Frau Ayse Asar. Sie erklärte, dass die Verleihung der Zelterplakette zeige, dass Musik einen festen Platz in unserer Gesellschaft hat und dies schon sehr lange. Die Staatssekretärin, die, wie sie sagte „in einem Immigrantenumfeld in Idstein, sozusagen einem Brennpunkt“ aufgewachsen ist, habe schon als Grundschülerin gerne deutsches Liedgut gesungen. Sie betonte: „Musik verbindet Menschen verschiedener Herkunft, sorgt für Integration und schlägt Brücken unter Generationen“. Diese Meinung nahm

auch Claus-Peter Blaschke, der Präsident des Hessischen Sängerbundes e.V. in sein Grußwort mit auf. Er meinte: „In einer Zeit, in der Geld überaus wichtig geworden ist, hat eine Pandemie uns gelehrt, wie wichtig es ist, zusammen zu stehen, soziale Kontakte zu pflegen und Jugendliche mehr zu integrieren“. Seiner Meinung nach steht die Chorbewegung für die Integration aller Nationalitäten und für Gleichberechtigung. Ein Highlight bildete nach Herrn Blaschkes Rede der Fanfarenzug Hundstadt, der mit knapp 40 Personen durch die Reihen zog und auf der Bühne mit „Pauken und Trompeten“ und Unterstützung durch sechs Gardemädels auftrat.

Der Präsident des Hessischen Musikverbandes e.V., Christoph Degen, erklärte nach diesem Auftritt in seinem Grußwort, dass die Verleihung der Zelter- und PRO MUSICA Plakette für 100 Jahre Brauchtumpflege und Zusammenhalt stehe und dass man daran sehe, dass Musizieren und Chorsingen „nicht nur ein Hobby“ sei. Herr Michael Neigert, der Präsident des Hessischen Chorverbandes e.V. ermahnte, dass man auch an die Vereine denken solle, die unter der Pandemie besonders gelitten haben und sich teilweise auflösen mussten. Er gebot, dass es die Aufgabe und das Streben der Verbände und Vereine sei, Neuerungen zu suchen und Perspektiven zu schaffen. Er sagte: „Wir verlieren nicht die Hoffnung.“ Danach überreichte Frau Staatssekretärin

Ayse Asar die Plaketten und Urkunden an folgende Vereine:

Aus dem Hessischen Sängerbund e.V.:
Männergesangsverein 1919 Uffhausen e.V.
Männergesangsverein 1921 Bobenhausen
GV Harmonie Holzheim
Singe Gemeinschaft Concordia 1921-57 Mittelkalbach e.V.
GV Taunusliebe 1921 Niederjosbach e.V.

Aus dem Hessischen Chorverband e.V.:
Männergesangsverein „Sängerlust“ Hutten e.V.

Aus dem Mitteldeutschen Sängerbund e.V.:
Gemischter Chor „Concordia“ Hundelshausen e.V.

Der Übergabe folgte ein ganz besonderer musikalischer Beitrag: Alle Gäste wurden von Pascal Meyer-Ponstein aufgefordert, zusammen als Chor für sich und die Geehrten „Ein Kompliment“ von den Sportfreunde Stiller zu singen. Heraus kam ein wirklich stimmiger und unvergesslicher Auftritt. Den Ausklang fand die diesjährige Verleihung nach dem gemeinsamen Anstimmen der Deutschen Nationalhymne mit einem Empfang im Innenhof der historischen Bauten des Hessenparks.

Quelle: Fotos und Text - Michaela Klein, Pressereferentin des Hessischen Sängerbundes, wir danken für die freundliche Bereitstellung dieses Presseartikels

Katja Schröter Bundesvorstandsmitglied MSB, Christine Pflüger, Corina Acosta de Gundlach, Gabriele Vogelei, Carmen Beck (Vorstand des Gemischten Chores Hundelshausen) und Staatssekretärin Ayse Asar



Pascal Meyer-Ponstein fordert zum Mitsingen auf





Alle Geehrten des Abends



Sonderehrenzeichen an Ralf Heine, Usseln; Karl-Heinz Heinemann, Schweinsbühl; Karl-Heinz Emde aus Eimelrod und Erich Schnieder aus Willingen

Sängerkreis Waldeck

Schweinsbühler „Liedertafel“ besteht 100 Jahre

Die „Liedertafel“ Schweinsbühl hat zum Abschluss der „kleinen Festaktivitäten“ ihr 100-jähriges Bestehen mit Gästen in der Gemeindehalle Willingen-Rattlar gefeiert. Dies war auch ein würdiger Rahmen für die Ehrung von Sängern aus dem Sängerbezug Upland im Waldeckischen Sängerbund.

Bereits Anfang August trafen sich Vereinsmitglieder und deren Angehörige bei Sommerwetter hinter dem Dorfgemeinschaftshaus Schweinsbühl zu einem gemütlichen Beisammensein. Ein lang ersehnter Meinungsaustausch fand zur Freude aller großen Anklang, dabei galten die Corona-Regeln. Es gab Kaffee und von den Sängerfrauen gebackenen Kuchen. Das Würstchenbraten am Abend beendete den freudigen Tag, bei dem auch für die Flutopfer in Dernau tatkräftig gesammelt wurde. Ende des Monats August wurde eine Andacht mit Kranzniederlegung am Ehrenmal bei der Kirche abgehalten.

In ihren Ausführungen betonte Pfarrerin Gisela Grundmann das alte und neue Lied der gemischten Chores den Menschen Trost und Freude bringen. Musik sei ein Geschenk Gottes!

Ende Oktober folgte dann die zu Anfang dieses Berichtes erwähnte Feierlichkeit in der Gemeindehalle Rattlar. Neben den Gästen aus den Vereinen des Sängerbezug konnte der 1. Vorsitzende der „Liedertafel“, Karl-Friedrich Trachte, den Geschäftsführer des MSB Hans-Joachim Zwickirsch, den Vorsitzenden des Waldeckischen Sängerbundes, Bruno Mecke und Vertreter von Kirche und Politik begrüßen.

Der Landkreis Waldeck-Frankenberg war durch den 1. Kreisbeigeordneten Karl-Friedrich Frese vertreten. Die Bürgermeister der Gemeinden aus Diemelsee, Volker Becker und Willingen, Thomas Trachte, wurden ebenso begrüßt wie Pfarrer Kai-Uwe Schröter. Vorsitzender Karl-Friedrich Trachte bedankte sich beim MSB und WSB für die geleistete Unterstützung in der Vergangenheit, aber auch für die Unterstützung in schwieriger Lage während der Pandemie-Beschränkungen.

„Trotz aller widrigen Geschehnisse hat es die „Liedertafel“ geschafft 100 Jahre einen kulturellen Beitrag mit hohem Stellenwert für das Gemeinsame, das Verbindende zum Wohl von uns allen zu leisten.

Wir wollen guten Mutes den nächsten Jahren entgegensehen und halten es mit den Worten des Dichters Friedrich von Schiller: „Es schwinden jedes Kummers Falten, solange des Liedes Zauber walten“, so der Vorsitzende zum Abschluss seiner Ausführungen.

Hans-Joachim Zwickirsch, sprach von der anfänglichen Chorarbeit als „Samen eines Baumes“, der über die Zeit zu etwas Großem herangewachsen sei. Trotz aller historischen Einschnitte in der Geschichte Deutschlands seit der Gründung der „Liedertafel“, bleibe der Baum standhaft. Einen breiten Raum nahm die Ehrung verdienter Sänger ein. Neben den im Chorsänger veröffentlichten Personen für aktives Singen wurden für Vorstandsarbeit in den Vereinen vom Vorsitzenden des WSB, Bruno Mecke, folgende Personen geehrt: Bernd Schäfer, Herbert Schäfer, Dirk Wilke und Christian Leihäuser.

Eine besondere Ehrung durch den MSB, Hans-Joachim Zwickirsch, war die Verleihung des Sonderehrenzeichen an Ralf Heine, Usseln, Karl-Heinz Heinemann, Schweinsbühl, Karl-Heinz Emde, Eimelrod und Erich Schnieder aus Willingen.

Über Urkunde und Gutschein zur Anschaffung eines neuen Chorwerkes freuten sich die Mitglieder der „Liedertafel“ ebenso wie über eine Ehrenurkunde des Waldeckischen Sängerbundes.

Bürgermeister Becker und der 1. Beigeordnete des Landkreises Waldeck-Frankenberg, Karl-Friedrich Frese, überreichten dem Verein Urkunde und Silberne Ehrenplakette des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier sowie eine Urkunde der Wissenschaftsministerin Angela Dorn.

Auftritte der „Liedertafel“ und des „Trio

Männerchor Upland



Liedertafel Schweinsbühl



Chorale“ und des Upland- Männerchores rundeten die gelungene Veranstaltung unter Einhaltung der 3G-Regeln ab.

Männergesangverein Höringhausen

Die Jahreshauptversammlung des MGV 1865 Höringhausen fand in diesem Jahr erst am Samstag den 18. September im Bürgerhaus Höringhausen statt, weil Pandemiebedingt die Versammlung im Januar nicht durchgeführt werden konnte. Bei dem diesjährigen Nachholtermin stand auch die Neuwahl des Vorstandes an. Zu Beginn begrüßte der erste Vorsitzende, Bruno Mecke, die anwesenden Vereinsmitglieder, im Besonderen Ehrevorsitzenden Heinz Frese sowie Stadtrat Eberhard Diebel und Ortsvorsteher Uwe Wagner.

Auch die Vertreter anderer örtlicher Vereine wurden begrüßt. Insgesamt waren 36 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, ca. ein Drittel weniger als erfahrungsgemäß sonst an der JHV teilnehmen, was sich wohl auf Testpflicht und Maskenpflicht zurückführen ließ. Im Anschluss an die Begrüßung gedachte die Versammlung der letztjährig verstorbenen Mitglieder. Seinen Jahresbericht begann Bruno Mecke mit einem Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2020, in welchem vier Hauptvorstandssitzungen und drei Sitzungen des erweiterten Vorstands stattfanden und jeweils größtenteils als Telefon- oder Videokonferenz abgehalten wurden. Nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt musste der geplante Liederabend, der am 14. März 2020 unter dem Motto „10 Jahre Gemischter Chor“ stattfinden sollte, kurzfristig abgesagt werden, um die Gesundheit der Sängerinnen und Sänger und Gäste nicht zu gefährden. Die Veranstaltung sollte nicht zum Multiplikator für das Corona-Virus werden. Nach dem ersten Shutdown im März 2020 im Rahmen der Bekämpfung der Corona Pandemie wurde die Durchführung von Chorproben und weiteren Zusammenkünften im Verein untersagt und der Chor musste sich von einem Tag auf den anderen vollkommen umstellen. Zum Abschluss



Austausch von Erinnerungen

seines Berichtes bedankte sich Mecke bei den Vorstandsmitgliedern und Chorleiter Wolfgang Rehwald für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr sowie bei allen Freunden und Gönnern des MGV. Kassierer Erhard Peuster, legte anschließend den Kassenbericht für das Jahr 2020 vor. Eine vorbildliche Kasse wurde dem Kassenwart von der Kassenprüferin Ursula Frese bescheinigt. Sie schlug der Versammlung die Entlastung des Kassierers und des Vorstandes vor. Einstimmig wurde die Entlastung durch die anwesenden Mitglieder erteilt. Bevor es nach der Tagesordnung zur Neuwahl des Vorstandes kam wurde Eberhard Diebel zum Versammlungsleiter gewählt. Er dankte dem scheidenden Vorstand für die geleistete Arbeit der vergangenen Jahre und lobte die Umsetzung der Corona-Maßnahmen in diesen schwierigen Zeiten und hob die soziale Rolle von Vereinen wie des Gesangvereins Höringhausen hervor. Unter Wahlleiter Eberhard Diebel wurde der Vorstand wie folgt neu gewählt: 1. Vorsitzender Bruno Mecke, 2. Vorsitzende Heike Kiepe, Kassierer Erhard Peuster und Schriftführer Kurt-Michael Bloos sowie die Beisitzer Birgit Umbach, Horst Pohlmann, Dieter Franke, Manfred Hame und Manfred Schulze. Alle Personen wurden ohne Gegenstimme gewählt und nahmen die Wahl an. Als Kassenprüferin für das Geschäftsjahr 2021 wurde Christine Müller gewählt. Nach seiner Wahl zum Vorsitzenden bedankte

sich Mecke bei den anwesenden Mitgliedern für das Vertrauen. Ein besonderer Dank galt dem aus dem Vorstand ausgeschiedenen bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Lothar Wäscher, der den Verein in den vergangenen Jahren hervorragend mitgeführt hat.

Darüber hinaus stand die Ehrung verdienter Vereinsmitglieder an. Mit Urkunden und Ehrennadeln des Mitteldeutschen Sängerbundes zeichnete der Vorsitzende Heinz Frese für 70 Jahre, Werner Götte und Karl-Heinz Zimmermann für 65 Jahre und Willi Pfeiffer für 50 Jahre Singen im Verein aus. Werner Götte konnte an der Versammlung nicht teilnehmen und erhält die Ehrung nachgereicht. Gerrit Frese wurde für 25 Jahre Vereinsmitgliedschaft ausgezeichnet. Die Geehrten lieferten den Beweis dafür, wie viel Freude das Singen in der Gemeinschaft bietet, würdigte der Vorstand in seiner Laudatio. Nach Beendigung der Jahreshauptversammlung 2021 ließ man den Abend coronakonform ausklingen.

Sängerkreis Wohratal

Ehrungen im Sängerkreis

Nach fast zwei Jahren gab es im Sängerkreis Wohratal endlich mal wieder eine Veranstaltung. Auf Grund der Pandemie fand seit März 2020 außer den Delegiertenversammlungen nichts statt. Obwohl die Zahl der Covid 19- Erkrankten wieder anstieg, hatte man sich entschlossen am ersten Wochenende im September den Ehrungsabend durchzuführen. Bereits schon zum dritten Mal seit 2014 war der Sängerkreis zu Gast im Bürgerhaus Wohratal, das dem Verein kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Nach Rücksprache mit der Gemeindeverwaltung Wohratal wurde ein Hygieneplan aufgestellt und gemäß unter diesen eingeschränkten Bedingungen fand der Ehrungsabend statt. Der Sängerkreis Wohratal ehrte insgesamt 36 aktive Sängerinnen und Sänger. Aus gesundheitlichen oder privaten Gründen waren nicht alle Aktiven anwesend, doch die die da waren erlebten einen wunderschönen unterhaltsamen Abend. Die größte Gruppe unter den zu Ehrenden waren die Jugendlichen aus dem Gesangverein Erksdorf. Insgesamt

Vors. Bruno Mecke, Gerrit Frese (25 Jahre Sohn von Heinz Frese), Heinz Frese, Willi Pfeiffer, 2. Vors. Heike Kiepe, Karl-Heinz Zimmermann





Ehrung für 10 Jahre im Erksdorfer Jugendchor



Heinrich Schnell und Hartmut Schmitt erhielten das Sonderehrenzeichen in Gold des MSB

Sängerkreischörchen Wohratal



7 Jugendliche wurden für 10 Jahre aktives Singen geehrt. Jan Fisbeck, der Jugendbeauftragte des Sängerkreises hielt eine Laudatio über Emma Fisbeck, die schon im zarten Alter von 4 Jahren auf der Bühne stand und sich inzwischen zu einer unentbehrlichen Hilfe für Jessica Harris, Chorleiterin der Kinder- und Jugendchöre in Erksdorf, entwickelt hat, ebenso wie Jan selbst. Er selbst wurde ebenfalls geehrt und bekam eine Laudatio über seine vielfältigen Aufgaben im Verein. Nach den Jugendlichen wurden die Erwachsenen geehrt. Die Ehrungen wurde von den Vorstandsmitgliedern des Sängerkreises übernommen. Es wurde für 25-40-60-65 Jahre aktive Mitgliedschaft geehrt. Jede Ehrungsgruppe beinhaltete auch eine Laudatio. Diese hielt der Vorsitzende oder Stellvertreter aus dem jeweiligen Verein. Diese Laudatio waren sehr individuell, so dass man auch viel von dem jeweiligen Sänger erfuhr, der anschließend geehrt wurde. Zum Ende des Ehrungsabends überreichte die Vorsitzende Monika Friedrich an Heinrich Schnell aus Speckswinkel und Hartmut Schmidt aus Momburg das Sonderehrenzeichen in Gold des Mitteldeutschen Sängerbundes. Beide erhielten die Auszeichnung als Dank und Anerkennung für ihre Verdienste um den Chorgesang. Monika Friedrich erläuterte kurz die Vereinskarrieren beider Sänger, die dafür viel Beifall erhielten. Doch es wurde nicht nur gesprochen, sondern auch gesungen. Eigens für diese Veranstaltung hatte sich ein kleines Chörchen aus 12 Aktiven gebildet und sang drei Lieder. Die Sängerinnen und Sänger aus Bracht, Erksdorf, Halsdorf, Neustadt, Rauschenberg und Speckswinkel hatten zum Teil die Lieder selbst einstudiert. Einige trafen sich privat, um die Lieder einzuüben. Andere, wie er Chor Speckswinkel griff die Lieder auf und probte sie in Ihrer Chorprobe. Die Generalprobe fand am Freitag vor dem Ehrungstag statt und Kreis-Chorleiter Chris König zeigte sich mit dem Ergebnis zufrieden. Und das konnte sich am Ehrungstag auch hören lassen und die Vorsitzende war stolz auf diese Premiere. Einen „Sängerkreischor“ hatte es bisher noch nie gegeben, aber es war die einzige Möglichkeit zumindest mit wenigen Aktiven den zu Ehrenden ein Ständchen zu bringen. Trotz Corona wurde dieser Abend dann doch noch ein kleines bisschen so wie die Jahre zuvor, selbst für Essen und Trinken war gesorgt.

Der Männergesangverein Halsdorf oder sollte man besser sagen, die Frauen des Gemischten Chores Halsdorf hatten all ihre Kreativität in die Gestaltung der fertig angerichteten Brotzeiteller gelegt, damit kein Gast hungrig nach Hause gehen musste. Bevor die zu Ehrenden den Heimweg antraten, gab es für jeden noch eine Sonnenblume, zusätzlich zur Urkunde und der Anstecknadel. Trotz Corona war auch diese Veranstaltung sehr gelungen und nur durch das gemeinsame Helfen aller Vereine im Sängerkreis durchführbar, der Vorstand des Sängerkreis zeigt sich allen helfenden Händen gegenüber dankbar.



Gründungsmitglieder- Katharina Martin, Vors. Heinrich Schnell, Hans Henkel, Anni Klipp, Annemarie Zink, es fehlen Anni Naumann und Katharina Sommer

Gesangverein 1951 „Frohsinn“ Speckswinkel

Eigentlich stand in diesem Jahr ein großes Fest zum 70-jährigen Jubiläum des Chores auf dem Plan. Und weil es auch noch Gründungsmitglieder gibt, hätte man es auch gerne gefeiert. Doch wie schon 2020 so fielen auch 2021 wegen Corona alle großen Feierlichkeiten aus. Doch das Ganze so auf sich beruhen zu lassen und zu warten, dass es vielleicht im nächsten Jahr klappt, das wollte man auch nicht. So beschloss der Vorstand, dass im ehemaligen Krafts Gartencafe eine sehr familiäre Feier stattfinden sollte. Diese fand im Freien statt. Unter den vorgeschriebenen Bedingungen („3G“) und bei trockenem Wetter, wurden die (inzwischen passiven) Gründungsmitglieder am letzten Sonntag im August, mit einer Urkunde geehrt. Es gab Kaffee und Kuchen und der Gesangverein Speckswinkel sang vier Lieder. Die Jubilare zollten ihnen viel Beifall für dieses ganz besondere Ständchen, dass ganz allein nur für die

Gründungsmitglieder vorgetragen wurde. Der Vorsitzende Heinrich Schnell blickte auf die Gründungsjahre zurück und die Jubilare erinnerten sich noch ziemlich genau an die Zeit als alles in Speckswinkel mit dem Chorgesang begann. Es war eine bewegte Zeit, damals so kurz nach Kriegsende. Lebhaft erzählten sie davon, dass im gleichen Jahr sowohl ein Männerchor, als auch ein Frauenchor gegründet wurde, dass man insgesamt auf über sechzig aktive Mitglieder kam und dass große Diskussionen entstanden, als die Frage aufkam, ob man die Chöre nicht zusammenlegen wollte. Als das geklärt war, war vieles einfacher geworden, den oft traten ganze Familien in den Gesangverein ein. Was wiederum ein Vorteil war, gingen sie doch alle dem gleichen Hobby nach und Chorfahrten waren gleichzeitig auch Familienausflüge. Alle Gründungsmitglieder waren sich einig: es war eine schöne Zeit und wie schön, dass es den Chor immer noch gibt.

Gründungsmitglieder: Hans Henkel, Anni Klipp, Katharina Martin, Anni Naumann, Katharina Sommer und Annemarie Zink

Gemischter Chor Speckswinkel



Wir gratulieren

**150 Jahre MGV Liedertafel 1871
Alt Wildungen**

**150 Jahre Gesangverein 1871
Baunatal-Altenbauna e.V.**

**100 Jahre MGV-Gemischer Chor
Liedertafel Schweinsbühl**

Sonderehrenzeichen in Gold

Annette Dönch

Sekretärin der MSB-Geschäftsstelle

Jürgen Bodenhausen

1.Vorsitzender MGV 1875 Alt Morschen
Stv. Kreisgeschäftsführer SK Heiligenberg

Marco Gerke

1.Vorsitzender SK Alheimer
Stv.Vorsitzender SB Lützelstrauch

John Jory

Schriftführer im Vorstand SK Kassel

Klaus Trollhagen

Vizepräsident MSB Kassel
1.Vorsitzender SK Efzetal
1.Vorsitzender MGV Sangeslust
Freudenthal-Pfaffenhausen

Karl-Heinz Emde

MGV Eimeltod

Ralf Heine

MGV Eintracht Usseln

Karl-Heinz Heinemann

MGV-Gemischter Chor
Liedertafel Schweinsbühl

Erich Schneider

MGV Gemischter Chor
Concordia Willingen

Heinrich Schnell

Gesangverein Frohsinn Speckswinkel

Hartmut Schmitt

Gesangverein Concordia Momberg

Für aktives Singen geehrt

SK 1 Alheimer

Chorverein 1896 Bosserode

75 Jahre: Hans Lorenz

40 Jahre: Katja Brill Stache

**Gesangverein Liedertafel
1887 Gilfershausen**

60 Jahre: Bärbel Hollstein

50 Jahre: Siglinde Balk

25 Jahre: Ingo Bachmann, Uta Eckhardt,
Wolfgang Schmidt

MGV 1849 e.V. Heringen

75 Jahre: Hans Reichhardt

50 Jahre: Hans-Georg Spangenberg

Gesangverein 1898 Niederellenbach**60 Jahre:** Berta Becker, Rudi Rudolph**MGV 1893 Weiterode****65 Jahre:** Brigitte Bier**40 Jahre:** Karin Pfort**MGV 1888 Sterkelshausen****60 Jahre:** Gerhard Hildebrand,

Wilfried Nolte

50 Jahre: Helmut Brand**25 Jahre:** Ingo Bachmann,

Marco Bachmann

Frauenchor 1971 Süß**50 Jahre:** Elke Curth, Brunhilde Fernau,

Inge Grünheid, Doris Heckroth, Martha

Kempka, Anneliese Krauß-Neumann,

Elfriede Mangold, Margret Riemann,

Elfriede Rohrbach, Anneliese Stunz

40 Jahre: Margret Möller, Anni

Weinreich, Sigrun Zippel

Männergesangverein 1883 Süß**50 Jahre:** Peter Krauss, Georg Lorenz**SK 3 Edertal****MGV 1877 Altenlotheim e.V.****60 Jahre:** Georg Bremmer**MGV Liedertafel Frankenberg / Schreufa****70 Jahre:** Ewald Bemfer**25 Jahre:** Georg Blabl**Männergesangverein Halgehausen****50 Jahre:** Karl-Heinz Schween**25 Jahre:** Martin Ochse**Männergesangverein Haubern****65 Jahre:** Karl Freitag**60 Jahre:** Wilfried Walter**MGV 1848 Rosenthal****65 Jahre:** Wilhelm Detsch**50 Jahre:** Karl Mengel**SK 4 Eftetal****Frauenchor 1970 Freudenthal****50 Jahre:** Ingeborg Lerch, Annemarie Ried,

Hannelore Rininsland

MGV Frielendorf 1868**70 Jahre:** Horst Mittendorf, Karl Vogel**50 Jahre:** Dieter Dingel, Wilfried Dingel,

Walter Exner, Paul Uchtmann

Chorverein 1951 Hebel e.V.**40 Jahre:** Reiner Kempin**25 Jahre:** Lena Schaumburg**Chorverein Wabern****60 Jahre:** Margret Reis**SK 5 Fulda-Werra-Weser****Frauensingkreis Ellershausen****25 Jahre:** Graca Mechmershausen**MGV u. Frauenchor Germania****Oberode 1876 e.V.****70 Jahre:** Karlheinz Beuermann**SK 6 Heiligenberg****MGV 1892 Ellenberg e.V.****50 Jahre:** Gustav Friedrich**25 Jahre:** Heinz Reis**Gesangverein 1877 Guxhagen e.V.****60 Jahre:** Hella Dimmel**FTSV 09 Gemischter Chor Kehrenbach****40 Jahre:** Gisela Vockeroth**SG 1909 Gemischter Chor Kirchhof****70 Jahre:** Emmy Führ, Käthe Kühlborn**Männerchor Concordia****Liedertafel 1830 Melsungen****40 Jahre:** Siegfried Hartmann**Chorverein Liederkrantz 1902****Spangenberg****60 Jahre:** August Breßler**40 Jahre:** Margrit Strube**SK 7 Hersfeld****Männergesangverein Mühlbach****50 Jahre:** Heinrich Walla**Männergesangverein 1892 Sieglos****70 Jahre:** Gerhard Kristen**25 Jahre:** Alfred Heidler**MGV Wölfershausen 1920 e.V.****70 Jahre:** Heinrich Licht**50 Jahre:** Helmut Apel**SK 8 Kassel****Singgemeinschaft Ehlen e.V.****40 Jahre:** Gertraud Dotting**25 Jahre:** Elfriede Schäth**Volkschor Heckershausen 1924 e.V.****25 Jahre:** Karin Deichmann, Heinrich

Hillberger, Horst Hinz, Oliver Jacob,

Ulrich Schiller

SK 10 Mittelwerra**MGV 1842 Bad Sooden-Allendorf****60 Jahre:** Wilfried Stöber**MGV Hitzerode 1902****65 Jahre:** Ernst Felmeden**25 Jahre:** Ludwig Hartleib, Uwe Leuschner**MGV 1860 Waldkappel****50 Jahre:** Horst Sennhenn**SK 11 Oberes Edertal****MGV 1841 Battenberg e.V.****65 Jahre:** Richard Rind**Frauenchor Battenfeld 1946 e.V.****70 Jahre:** Gertrud Delkurt**65 Jahre:** Irmhild Becker, Gisela Gasse,

Erna Pauly

60 Jahre: Gisela Benner**50 Jahre:** Gabriele Koch**25 Jahre:** Lenita Herguth**Männergesangverein Battenfeld****25 Jahre:** Friedrich Praher**MGV 1889 Birkenbrödinghausen****25 Jahre:** Birgit Hahn**MGV 1854 Hatzfeld-
Chorgemeinschaft e.V.****50 Jahre:** Gerlinde Bäumner**25 Jahre:** Daniele Weigel**Gesangverein 1894 Oberasphe****60 Jahre:** Jakob Engelbach**Chorgemeinschaft Reddighausen****Jahre:** Hannelore Holzapfel**25 Jahre:** Jürgen Klingner**MGV 1875 Rennertehausen****65 Jahre:** Heinrich Battenfeld**SK 13 Schwalm-Knüll****Männergesangverein Mengersberg****60 Jahre:** Heinrich Weber**50 Jahre:** Klaus Schwalm**25 Jahre:** Ulrich Viehmeier,

Heinrich Wagner

Gemischter Chor Sebbeterode**60 Jahre:** Konrad Dülfer, Margarethe

Dülfer, Werner Knieling, Irmhilde Nowak

SK 15 Unterwerra**Kinderchor Gelstertaler Spatzen****3 Jahre:** Anna Neuroth**5 Jahre:** Johanna Österheld, Miaa Rehbein**Gemischter Chor Concordia****1920 Hundelshausen****60 Jahre:** Heinz Schwendt**25 Jahre:** Herbert Gerlach, Christina Herz**ATGV Freiheit 1884 e.V. Kleinalmerode****65 Jahre:** Siegfried Bachmann,

Erich Gundlach

SK 16 Waldeck**Liedertafel 1871 Altwildungen****60 Jahre:** Wolfgang Döhring**50 Jahre:** Werner Scharbaum**25 Jahre:** Martina Leifels, Volker Leifels,

Karl-August Mangel

Gesangverein Eimelrod 1899**50 Jahre:** Hans Rohde, Gerd Wilke**MGV Liedertafel 1878 Goddelsheim****60 Jahre:** Helmut Bangert**50 Jahre:** Friedrich Hasecke**40 Jahre:** Wilhelm Krummel**25 Jahre:** Carsten Schäfer**MGV 1865 Höringhausen****70 Jahre:** Heinz Frese**65 Jahre:** Werner Götte,

Karl-Heinz Zimmermann

50 Jahre: Willi Pfeiffer**Gemischter Chor****MGV Liedertafel Marienhagen****70 Jahre:** Fritz Iske**65 Jahre:** Horst Digulla, Helmut Gernandt,

Werner Iske, Willi Langendorf

MGV Rattlar 1905**65 Jahre:** Manfred Feistner**50 Jahre:** Manfred Göbel**MGV Eintracht Schwalefeld****40 Jahre:** Wilfried Schnautz

**MGV-Gemischter Chor
Liedertafel Schweinsbühl**

65 Jahre: Karl-Friedrich Grosche,
Wilhelm Schäfer

MGV Eintracht 1883 Usseln e.V.

65 Jahre: Karl Engelbracht, Helfried Heine,
Lothar Kesper, Erich Saure

MGV Concordia 1881 Willingen e.V.

65 Jahre: Heinz-Peter Kreten
25 Jahre: Armin Marpe

Frauenchor Wirmighausen

70 Jahre: Christel Fischer

SK 17 Wohratal

Gesangverein Eintracht Bracht 1908 e.V.

60 Jahre: Heinrich Schmidt

**Männer- und Gemischter Chor
Erksdorf e.V.**

65 Jahre: Werner Amrhein
60 Jahre: Gerhard Ignjatovic
25 Jahre: Karin Sagel

10 Jahre: Luca Fisbeck, Emma Fisbeck,
Jan Fisbeck, Lara Gemmecker,
Lisa Hentrup, Pia Müller, Finn Spitzer

Gesangverein 1895 Ernsthausen

25 Jahre: Hiltrud Möbus

Gemischter Chor im MGV

1873 Halsdorf e.V.

40 Jahre: Anna Fischer, Edith Schmidt,
Elisabeth Theis
25 Jahre: Petra Braun

Männergesangverein Langendorf:

40 Jahre: Joachim Weise
25 Jahre: Helmut Dietrich

Gesangverein Moiseheid

65 Jahre: Hans Georg Heck
40 Jahre: Friedhelm Möller, Gott-
hard Schlung, Günter Zankel

MGV 1946 Neustadt e.V.

60 Jahre: Klaus Groll
40 Jahre: Wendelin Apel

Kirchen- und Frauenchor

1906 Rauschenberg e.V.

25 Jahre: Heidrun Wittekindt

Gesangverein 1886 Schiffelbach

25 Jahre: Margret Range, Klaus Rössler

Gesangverein 1886 Schwabendorf

75 Jahre: Karl Naumann
65 Jahre: Dieter Aillaud
60 Jahre: Werner Dörbecker
40 Jahre: Helmut Hampach,
Karl Grebing

Gemischter Chor

Frohsinn Speckwinkel

60 Jahre: Elfriede Geißel

SK 18 Wolfhagen

Bürgergesangverein Naumburg

40 Jahre: Bruno Thiede

Danke!

Die Gestaltung des Chorsängers
geschieht ehrenamtlich,
trotzdem ist Werbung unerlässlich.

Daher freuen wir uns,
wenn die Sängerkreise dies
mit unterstützen.

Die Umschlagsseite wird
nach einer festgelegten
Reihenfolge von den
Sängerkreisen gestaltet.

In dieser Ausgabe zeigt
die Umschlagsseite die
Überreichung
der Zelterplakette an den Sän-
gerkreis Unterwerra.

Wir gratulieren herzlich
und damit vervollständigt
sich so unser Titelthema:
Im Chor alt werden!

Die Redaktion



Der Mitteldeutsche Sängerbund gedenkt

Vize- Präsident von 1994 bis 2002
Träger der Spohr-Plakette seit 1999

Rolf Mantel

Verstorben am 3. Oktober 2021

Weihnachten steht vor der Tür.

Was wäre die Advents- und Weihnachtszeit ohne Musik?

Jedes unserer Nachbarländer hat ganz eigene Weihnachtslieder,

Traditionelle in der Landessprache oder Traditionelle modern aufgearbeitet.

Und manch eines mag einem wohl bekannt vorkommen,

singen wir doch auch ins Deutsche

übersetzte Weihnachtslieder von unseren europäischen Nachbarn.

Wer es gerne mal genau wissen möchte, der gebe mal die kurzlinks ein:

Dänemark - Et barn er født i Betlehem <https://kurzelinks.de/0bll>

Luxemburg - An der grousser helleger Nuecht <https://kurzelinks.de/tf2w>

Belgien - Het was een maget uitverkoren <https://kurzelinks.de/vv1v>

Niederlande - Maria die zoude naar Bethlehem gaan <https://kurzelinks.de/bxb7>

Frankreich - Les Anges dans nos Campagnes <https://kurzelinks.de/s4ac>

Schweiz - Das isch de Stern vo Bethlehem <https://kurzelinks.de/atpv>

Polen - Bóg się rodzi <https://kurzelinks.de/2mwi>

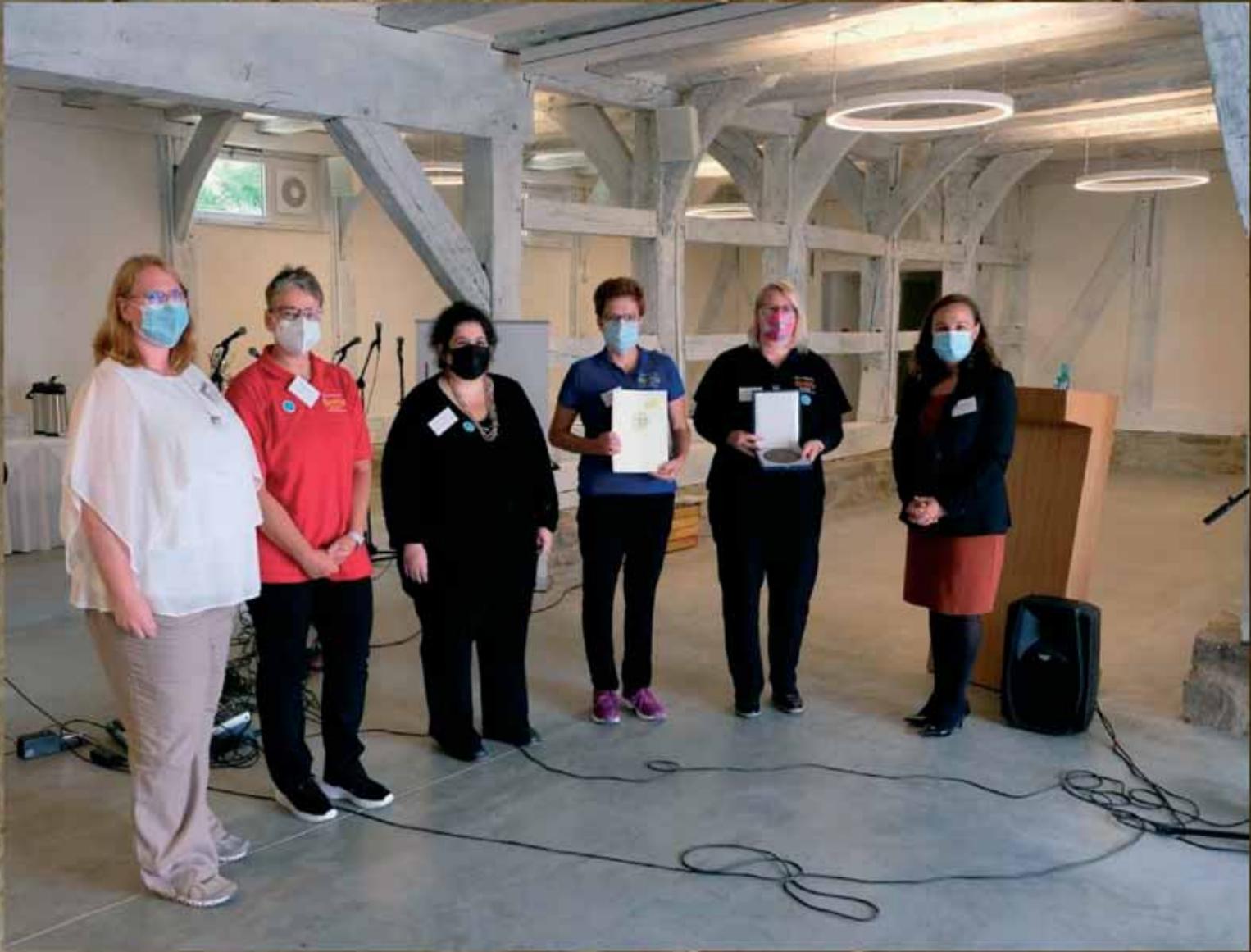
Österreich - Es wird scho glei dumpa <https://kurzelinks.de/2ijk>

Tschechien - Štědrej večer nastal <https://kurzelinks.de/71hy>

**Wir wünschen Allen eine Fröhliche Weihnachtszeit,
mit reichlich Gesegneter Weihnachtsmusik,
ein entspanntes „Zwischen den Jahren“ und
einen gesunden Start ins Neue Jahr !**

ZELTER-PLAKETTE

Verleihung am 12. September 2021 im Hessenpark in Neu-Anspach



**Verleihung der Zelter-Plakette durch Staatssekretärin Ayse Asar
Gemischter Chor Hundelshausen - gegründet 1920
Mitglied im Sängerkreis Unterwerra
Katja Schröter Vorstandsmitglied im MSB**